

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 228.

Freitag den 29. September

1882.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Goldgasse

und

Metzgergasse.

Reichassortirtes Lager

in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren

zu billigen, festen Preisen.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung von Schmucksachen, Reparaturen aller Art, Vergoldung, Versilberung etc. etc. 99

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5300

Von meiner fünfswöchentlichen, auswärtigen Cur zurückgelehrt, empfehle mich wieder im An- und Verkauf von Villen, Häusern, Gütern, Pachtungen u. J. Inwand, Immobilien-Geschäft, Weilsstraße 2.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl. Tüll-Corsetten (das Neueste), leichtes, bequemes Tragen. Sodann habe ich eine große Auswahl sehr gut sitzender Corsetten mit echtem Fischbein (nicht Horn), so gut wie selbst gearbeitet, welche ich zu sehr billigen Preisen abgeben kann, Mechaniken und Fischbein in allen Breiten vorräthig bei

G. R. Engel,

Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas, sowie nach Muster.

NB. Sämmtliche nach Maas, sowie nach Muster bestellte Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). 13558

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

17

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Reine Milch wird Morgens von 6-8 und Abends von 5-7 1/2 Uhr von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Wickselsberg.

SPEZIALITÄT:

Hemden nach Maas

unter Garantie für besten Sitz.

Großes Lager

in

Herren- und Damen-Wäsche

ausgeschlossen eigener Fabrikation.

Beste und sorgfältigste Ausführung

ganzer Ausstattungen.

Julius Heymann,

Langgasse 32, im „Adler“.

5653

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirksamste auf diesem Gebiete empfehlen für jedes Alter

Gedr. Kirschhöfer,
32 Langgasse 32 im „Adler“,

4056

Bekanntmachung.

Montag den 2. October d. J. Nachmittags 4 Uhr
wird Herr Philipp Gahler von hier das Obst von 23 Äpfel-
und 4 Birnbäumen im Distrikt „Weinreb“ versteigern lassen.

Sammelplatz am Bierstadter Felsenkeller.

Wiesbaden, 28. Septbr. 1882. Im Auftrage:
8495 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie geehrten Nachbarschaft und
Gönnern zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Bahnhof-
straße 8 nach Rheinstraße 13 verlegt habe. Meine Woh-
nung befindet sich Rheinstraße 7.
8525

Wilh. Jung, Schreiner.

Kaltwasser-Seife

(Schweizer)

von gelber und grüner Farbe à Pfund 48 und 65 Pf.
empfiehlt die Droguenhandlung von
8503

H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

Italienische Trauben

treffen täglich wieder ein bei

8544

Giovanni Mattio, Goldgasse 5.

Neue Hülsenfrüchte,

gehülste und gespaltene Erbsen, große und kleine weiße
Bohnen, kleine mittel und große Sollerlinsen, vorzüglich
kochend und zu billigen Preisen, empfiehlt

8528

Jul. Praetorius, Samen-Handlung,
Kirchgasse 26.

**Fisch-Handlung**

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:

Empfehle in frischer Sendung ächten Rheinsalm,
Turbot, Soles, Zander, lebende Rheinhechte,
Karpfen, Aale, Bresam, Backfische, soeben ein-
getroffene Egmonder Schellfische.

8519

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Frische Seezungen

per Pfund 1 Mark.

Egmonder Schellfische.

8486

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

**Mainzer Fischhalle.**

Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Ächten Rheinsalm, lebende Rheinhechte, Karpfen,
Aale, Barsche, Barben, Mulben, Bresam und Back-
fische. Ferner treffen heute früh ein: Seezungen (Soles)
per Pfd. 90 Pf., Steinbutt (Turbot) per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.,
Zander per Pfd. 1 Mk., Schollen, frische Egmonder
Schellfische per Pfd. 40 Pf., Kieler Bücklinge zum
Roheßsen per Stück 7 Pf. empfiehlt

8543

E. Prein.

Ächte Frankfurter Würstchen

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10. 8540

Zu verkaufen

Sopha und 6 Sessel Kirchhofsgasse 9.

432

Die von mir hier eingeführten

ächten westphälischen Pumpernickel

von Wilh. Fromme in Soest treffen stets frisch ein
und verkaufe solche zu 25, 45 und 90 Pfg.

Franz Blank,
Bahnhofstrasse.

8487

Scheiben-Honig

und

prima förnigen Honig

empfiehlt H. Viehöver, Marktstraße 23.

8501

Frische Landbutter

zum Marktpreise stets vorrätig bei
2065

Louis Schüler, Neugasse 15.

Hellmundstraße 9.

Hochfeine Griesraffinade bei 10 Pfd. per Pfd. 44 Pf.

" Stampf-Melis 10 " 42 "

Sämmtliche Zuckersorten "billigst."

8392

J. C. Bürgener.

L U F A H ,

schöne Waare, empfiehlt

8502

H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

Für Einjährige.

Zwei Offizier-Käfiger-Säbel, einer mit Korb, Schärpe,
Helm, Epaulettes, Knickhänger, Hausanzug zu verkaufen. Näh.
in der Exped. d. Bl. 8539

Ein Viertel Parterreloge, womöglich Vorderstg, gesucht
Wilhelmstraße 22, Parterre. 8488

Zwei Drittel 2. Ranggalerie (Vorderstg) sind abzu-
geben. Näh. Röderstraße 8. 8440

Mauritiusplatz 3 Maschinenwaage per Meter 2 Pfg. 33

Ein Schlaffopha, ein Zinksack und eine bl. Wasch-
Garnitur billig zu verkaufen Hermannstraße 8, I. 8454

Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen, Kom-
moden, Sopha, Consollen, Tische, Stühle, 1 Schneidertisch
mit Bügelbrett, 1 Laden-Einrichtung, Theke, Glaschrank,
Reale, Platten, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräthe
sind Abreise halber zu verkaufen Ellenbogengasse 9 im
Bürstenladen. 8473

Zu kaufen gesucht werden zwei Schaufenster zum Auf-
hängen Michelsberg 30, Parterre. 8550

Ein leichtes, noch wenig gebrauchtes Coupé
zu verk. Herrnmühlgasse 5 oder Saalgasse 6. 7788

Bier hübsche, eiserne Ofen

veränderungshalber zu verkaufen Emserstraße 10. 8482

Schwalbacherstraße 4 ist ein neuer, geschliffener Kaminofen
umzuwechseln zu verkaufen. 8512

Klein, Tücher, Ofenseher u. Puffer, wohnt Herrnmühlgasse 3. 8271

Birn-Quitten zu verkaufen Geisbergstraße 5. 8492

Sonnenbergerstraße 4 sind geschüttelte Äpfel per Kumpf
30 Pfg. zu haben. 8512

Schwalbacherstraße 4 sind gepflückte Äpfel zu haben. 8530

Rochäpfel, 40 Pfg. per Kumpf, z. h. Heleneinstr. 24. 8496

Ein ausgestopfter Auerhahn und mehrere kleinere Vögel
Bezugs halber zu verkaufen Wellstr. 58, I. 8518

300 leere Flaschen zu verkaufen Kapellenstr. 53. 8518

V. Münch, Frotteur,

wohnt Dranienstraße 23.

8460

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, den Schlosser **Anton Platz** nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet morgen Samstag Nachmittags 4 Uhr von Clarenthal aus auf dem neuen Friedhofe dahier statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Reichwein.

8537

Danksagung.

Allen Denen, welche so innige Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer geliebten Mutter und Großmutter erwiesen und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die vielen Blumenpenden sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fr. Michaelis.

8536

Verloren, gefunden etc.

Am verflossenen Sonntag wurde von der Adolphsallee nach der Beau-Site und zurück ein **goldener Ohrring** mit schwarzem Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Adolphsallee 17 abzugeben. 8513

Ein kleiner grauer Wops ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine reichliche Belohnung Adolphsallee 35. 8515

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern der Wasche und Kleider. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5, 2. St. 8527

Eine **perfekte Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adelhaidstraße 10, Frontspitze. 8531

Ein junges Mädchen aus guter Familie, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres Wilhelmstraße 38, 1 St. h. 8480

Ein Mädchen, welches im Nähen, Bügeln und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle auf gleich. Näheres Langgasse 23, Seitenbau, Parterre. 8528

Eine deutsche Bonne, welche geläufig franz. spricht, sowie eine perfekte Kammerjungfer empfiehlt **Ritter's Bureau.** 8551

Jüngere Mädchen, welche sich als Haus- und Kinder-mädchen eignen, empfiehlt **Ritter's Bureau.** 8551

Eine gute, israel. Köchin mit ausgezeichneten, langjähr. Zeugnissen sucht Stelle d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5.

Ein gewandtes Mädchen mit langjähr. Zeugnissen, welches die feine Küche versteht u. alle Arbeit verrichtet, sucht Stelle in einem kl. Haushalt d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5.

Ein anständiges Mädchen mitjährigem Reugniß, das perfekt nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Jungfer oder Zimmermädchen d. d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. Eine gute Herrschaftsköchin mit besten Attesten, sowie mehrere Herrschaftsdienner suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5 („**Germania**“). 8541

Einige kräftige Mädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen auf gleich. Näh. Emserstr. 23. 8549

Ein anständiges Hausmädchen, welches französisch spricht, sucht Stelle. Näheres Emserstraße 23. 8549

Zwei Mädchen, die bürgerl. kochen können u. alle häusl. Arb. verr., suchen Stellen. N. Webergasse 45, 1 Tr. 8552

Ein Mädchen, welches Kleider machen und Weißzeugnähen kann, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Dasselbe hat noch nicht hier gedient. Näh. Goldgasse 8, Seitenbau, 2. Stock. 8504

Ein anständiges, junges Mädchen vom Lande sucht Stelle bei einer kleineren Familie. Näh. Nicolassstraße 11, Part. 8478

Eine gute Herrschaftsköchin und ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres Marktstraße 12 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch rechts. 8491

Ein starkes Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Römerberg 6, 3. St. 8474

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus perfekte Büglerin gesucht Feldstraße 3. 8522

Eine zweistillende Amme gesucht. Näh. Exped. 8547

Eine perf. Köchin und eine Haushälterin für ein Hotel in London gesucht durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 8551

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen, eine perfekte Kammerjungfer und ein junger Hausbursche mit guten Attesten durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 8541

Gesucht sofort eine feinschneiderische Köchin d. A. Eichhorn, Emserstraße 23. 8548

Eine Herrschaft sucht eine **feinschneiderische Köchin** durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 8538

Ein Dienstmädchen gesucht Röderstraße 39 im Laden. 8509

Ein reines Dienstmädchen sogleich gesucht Leberberg 7. 8481

Ein reinliches Mädchen, welches aller Hausarbeit gründlich vorstehen kann, gesucht Moritzstraße 17. 8468

Ein reinliches Mädchen vom Lande wird gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 8498

Gesucht zum baldigen Eintritt ein braves, reinliches Mädchen Dranienstraße 29 im 1. Stock. 8511

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für die Wintermonate auf Anfang October von zwei Damen gesucht. Näh. Emserstraße 71, Parterre. 8507

Eine ältere, zuverlässige Person auf sogleich gesucht, welche Nachmittags ein Kind ausfahren oder austragen soll. Näheres Adelhaidstraße 65. 8508

Gesucht per sofort eine ganz perfekte Herrschaftsköchin (36 Mark Salair p. Mt.), feinschneiderl. Köchinnen f. gleich u. 1. October, Mädchen, die kochen können, als allein, 1 Hausmädchen auf ein Schloß (außerhalb), 1 Erziehlerin u. außerh., 1 gewandte Weißzeugbeschießerin, 1 ganz perfekte Hotel-Reservationsköchin für hier, sowie feinschneiderl. Köchinnen und Mädchen als allein nach außerhalb durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 8551

Einen ordentlichen **Hausburschen** sofort gesucht durch **Th. Linder's Bureau**, Faulbrunnenstraße 10. 8538

Braver Hausbursche gleich gesucht bei **P. Frelhen**, Rheinstrasse 41. 8546

Hotel-Hausbursche sofort gesucht **Mauergasse 8, Hinterhaus, 2 Stiegen.** 8523

Ein lediger, gutempfohlener **Gärtner**, der auch in sonstigen vorkommenden Arbeiten erfahren ist, wird gesucht bei **Köppler**, Wallmühlstraße 11. 8477

Maurer und Tagelöhner gesucht am Canal- und Hausbau in der hinteren Parkstraße. 8493

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Beamten - Verein. General-Versammlung

heute Freitag den 29. I. Mts. Abends 6 1/2 Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2.

Tagesordnung: Beschlusfassung über die Erinnerungen der zuständigen Behörde zu dem Entwurfe der Sterbefasse-Statuten; sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

207

Becker'sche Musikschule

und Klavierlehrer- und Lehrerinnen-Seminar.

Akademische Lehranstalt für **Klavierspiel** (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), **Solo- und Chorgesang, Violinspiel, Theorie und Composition.** — Classen zu specieller Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Montag den 2. October: Neuer Cursus.

Anmeldungen neuer Schüler resp. Aufnahme-Prüfung Vormittags von 11—1 Uhr in der Anstalt **Friedrichstrasse 22, I.**

8467

H. & S. Becker.

Soeben erschien und ist bei mir vorrätig:

„Geschichte des Königl. Preuss. I. Nassauischen Infant.-Regiments No. 87 und seines Stammes des Herzogl. Nass. I. Infant.-Regiments (1809 bis 1874)“ von A. v. Köhler.

Preis Mks. 7.50.

Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung,
Langgasse 27.

92

Der Calligraph Herr Herm. Kaplan wird ersucht, noch einen Cursus zu eröffnen.
Mehrere,
die an dem Unterricht theilnehmen wollen.

Wollene Socken, dauerhaft, mit Doppel-ferse u. Spitze, in viele Sorten und allen Fußgrößen empfiehlt
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.
Eigene Maschinen-Strickerei im Hause. 7258

Koffer,

Reisekoffer, Handkoffer, Holzkoffer, sowie extra starke Koffer für Amerika-Reisende mit doppelten Schlössern, mit und ohne eisernen Bändern (gute Handarbeit, keine Fabrikwaare) verkaufe stets zu den billigsten Preisen. Auch nehme Bestellungen auf Koffer in jeder gewünschten Größe an, welche binnen 2 bis 4 Tagen geliefert werden können.

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

NB. Bitte, genau auf meine Firma zu achten. 8463

Ein eleganter, nussbaum-polirter **Nächtisch** (zugleich, wenn aufgeschlagen, Spieltisch) ist um 1/2 halber billig zu verkaufen, ebenso ein altes **Kinder-Bettstüchchen.** Näheres Bleichstraße 9, Hinterhaus. 8450

Hüte

zum Façonniren werden angenommen bei

Josef Roth,

Ecke der Langgasse und Kirchhofsgasse.

Muster zur gef. Ansicht!

8470

Bekanntmachung.

Samstag den 30. September Nachmittags 3 Uhr werden **8 Körbe Kochäpfel** und **2 Körbe Tafeläpfel** im Auctionslokale **6 Friedrichstrasse 6** gegen Baarzahlung versteigert.

46

Ferd. Müller, Auctionator.

Geschäfts-Verlegung und Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft und verehrten Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Friedrichstraße No. 28** in mein Haus

41 Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße, verlegt und mit dem Heutigen dort ein

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Landesproducten-Geschäft

eröffnet habe. Bei langjähriger Thätigkeit in obiger Branche wird es mir hoffentlich gelingen, mir bald das volle Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben, zumal es mein Prinzip sein wird, bei civilen Preisen nur beste Waaren zu liefern.

Hochachtung

8318

P. Freihen.

Restauration Landsberg, Häfnergasse No. 6.

Heute Abend in und außer dem Hause:

Reh-Ragout.

8529

Schmiedel.

„Zauberflöte“.

Heute, Vormittags von 9 Uhr und Abends von 6 Uhr an:
Spanan. 8462

Gasthaus zur weissen Taube.

Von heute Morgen 9 Uhr an: **Spanan.**

8490

8456

Süßer Nespelmoft

bei **E. Günther, „Römersaal“.**

Heute Abend: Süßer Nespelmoft per Schoppen 15 Pfg. (frisch von der Kelter) **6 Friedrichstraße 6.** 46



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Lander (Sutak), die so beliebten Meerdschen (Mulet), ferner Flußfische, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen à Pfd 70 Pf., Aale etc. Erwartend: **Schellfische.**

190

F. C. Hench, Hoflieferant.

Ein Pianino zum Preise von 100—120 Mk. zu kaufen gesucht. Adressen wolle man unter „Pianino“ in der Exped. d. Bl. niederlegen. 8524

Zur bevorstehenden Saison!

empfehle die grösste Auswahl äusserst elegant und solid gearbeiteter

Herren-Gehrock-Anzüge,	Herren-Paletots,
„ Jaquet-Anzüge,	„ Menschikoffs,
„ Sac-Anzüge.	„ Schlafröcke.

Grosses Stoff-Lager. — Anfertigung nach Maass.

Auswahl-Sendungen stehen franco zu Diensten.

Langgasse 47, Jean Martin, Langgasse 47,
nahe der Webergasse, **WIESBADEN.** nahe der Webergasse, 8432

Mein Journal-Lesezirkel

enthält die besten Zeitschriften. Abonnenten können an jedem Tage eintreten.

7882

H. Ebbecke's Buchhandlung, Kirchgasse 14.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Herrenstoffen

für Herbst und Winter.

Heute Freitag den 29. September, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auktions-locale

6 Friedrichstraße 6

30 Stücke Herbst- und Winterstoffe für Herren-Anzüge und Paletots, in allen Dessins, hell und dunkel (Winter-Burkins, Satins, Floconnes, schwarzes Tuch), nur beste Qualitäten,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Das Ausgebot erfolgt per Meier und wird jedes gewünschte Maass verabsolgt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Neue Jagdwesten,

Gute, dauerhafte Waare, empfiehlt in großer Auswahl

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
Strumpf-Waarenhandlung und Maschinen-Strickerei.

Heute

Freitag den 29. September Vormittags 11 Uhr lassen die Unterzeichneten Abtheilung halber
1 fast neuen Federrollwagen, 1 Pferd (Doppel-Pony), 1 Einspänner-Geschirr
am Versteigerungslocale

43 Schwalbacherstraße 43

öffentlich versteigern.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

51

Neue wollene Beinlängen

mit Garn empfiehlt

L. Schwenck,
9 Mühlgasse 9.

Eigene Maschinen-Strickerei im Hause.

7257

Möbel-Magazin,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfehlen sein Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen zu den billigsten Preisen unter Garantie.

6187

Verziehungs halber

7331

sind Zusammenlege-Betten, Polster-Möbel mit Bett-Einrichtungen billig zu verkaufen **Neugasse 16, I.**

Ein Lehrer in Wiesbaden für einen 15jährigen Knaben gesucht zur Vorbereitung in allen Fächern des human. Gymnasiums zum Eintritt in Obertertia zu Ostern 1883. Täglich 3 Stunden. Event. Kost und Logis. Näheres Exped. 8517

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen in und außer dem Hause. Näh. Steingasse 11. 8494

Rambach. Ein rollendes, fahrendes, preitschenkallendes des Hoch soll fahren in die Untergasse dem Louis Sch. zu seinem 26. Geburtstagsfeste.

Der Louis soll leben, — Seine Mina daneben, — Das Fäßchen dabei —, Hoch leben sie alle Drei. 8310

Die lustigen Brüder.

Ein Haus, in welchem seit Jahren eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. W. No. 99 bittet man an die Exped. d. Bl. zu richten. 6553

Auf 56,000 Mark Brandversicherungs-Tage werden auf erste Hypothek 24,000 Mk. gegen 5% Zinsen gesucht. Näheres Expedition. 8542

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht für einen Herrn zwei gut möblierte Zimmer zwischen Friedrich- und Adelhaidstraße. Adressen unter L. L. 21 an die Exped. erbeten. 7971
Ein schönes, geräumiges

Ladenlokal

in erster Geschäftslage per 1. Januar l. Js. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. unter Chiffre H. 102. (Ag. 1055.) 84

Angebote:

Echostraße, Salon mit Balkon und 3 oder auch 5 Zimmern, fein möbliert, hübscher Garten, Familienverhältnisse halber billigst zu vermieten, auf Wunsch mit Küche oder Pension. Näh. bei P. Fassbinder, Nicolassstraße 5. 8506
Emserstraße 25 ein heizbares Zimmer zu vermieten. 8521
Häfnergasse 13 ein kl., heizb. Zimmer zu vermieten. 8520
Fahnerstraße 3 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 8535
Louisenstraße 16 sind 2 möblierte Mansarden zu verm. 8484
Michelsberg 9a ist ein Dachlogis zu vermieten. 8545
Stiftstraße 25, Hochparterre, 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 8514

9 Taunusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern u., per sofort zu vermieten. 8524
Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Bleichstr. 9, Str. r. 8510
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 58. 8497
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 17. 8479
Drei unmöblierte Zimmer sind an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 8475
Zu vermieten ein schönes, sehr großes Zimmer ohne Möbel in gebildeter Familie. Auf Wunsch Pension und Bedienung. Näheres Expedition. 8483
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 7 im Seitenbau, rechts 1 St. 8476
Bei einer feinen, holländischen Familie sind schöne, möblierte Zimmer mit Pension für den Winter zu vermieten. Offerten unter W. Z. 44 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 8505
Ein oder zwei junge Mädchen, welche den Haushalt erlernen oder sich zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme und gute Pension in einer kleinen Familie. Gef. Offerten unter E. A. 31 postlagernd Wiesbaden erbeten. 8533
Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh. Exped. 8516
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Das Anlegen und Auslösen von Pfändern auf dem hiesigen Leihhause, sowie nach außerhalb besorgt unter größter Verschwiegenheit

8532

F. Welmer, Webergasse 37. 1 St. hoch.

Für Einjährige. Eine sehr gut erhaltene Artillerie-Uniform billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 8455

Militärkleider zu verkaufen. Näh. Exped. 8443

Tagess-Kalender.

Heute Freitag den 29. September.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.
Schluss der Impfung der im Jahre 1881 z. geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 6.
Gewerbliche Modellschule. Abends von 6-10 Uhr: Unterricht.
Beamten-Verein. Abends 6 1/2 Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“.
Wiesbadener Lehrer-Verein. Abends 8 Uhr: Monatsversammlung im „Saalbau Schirmer“.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im Vereinslokal („Stadt Frankfurt“).
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Excellenz General von Schweinitz), deutscher Botschafter in St. Petersburg, kam gestern Vormittag hier an und nahm im „Hotel Bloch“ auf längere Zeit Wohnung.
y (Strafkammer des k. k. Landgerichts. Sitzung vom 28. September.) Zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres häuften sich beim Postamt zu Wiesbaden die Reclamationen wegen verloren gegangener Briefe und Pakete, und als eines Tages aus der Packtute ein Geldbetrag von 50 Mk. verschwand, sah Herr Postdirector Laporte sich um so mehr veranlaßt, den bis dahin bei der Packabfertigung beschäftigten, seit 20 Jahren im Amte befindlichen Postschaffner Dörner von dort zu entfernen und bei der Briefbestellung zu verwenden, als dringender Verdacht vorlag, daß man in ihm den Urheber wenigstens eines großen Theils der gemeldeten Defecte vor sich habe, und als man glaubte, ihm auf diese Weise die Gelegenheit zu weiteren Veruntreinungen benehmen zu können. Nun wurden im März d. J. von dem Buchhändler Kümmler zu Bodenheim unter Streifband an Franz Wolf in Wiesbaden vier Spiele Karten versandt, welche gleichfalls nicht in den Besitz des Adressaten gelangten. Kümmler ließ nachschreiben, Anfangs leider ohne Erfolg, bis im Laufe des Monats Juli sich herausstellte, daß Dörner kurz vorher in einer bei Dieblich belegenen Wirthschaft ein neues Kartenspiel verkauft und noch einige derselben zum Kaufe angeboten hatte. Bei seiner Vernehmung legte er gleich ein Geständnis ab, wenn er auch leugnete, die Karten in amtlicher Eigenschaft empfangen zu haben, sondern dieselben unverpackt, ohne Adresse in seiner Zeitungsbüchse eines Tages gefunden haben will. Er wurde vorläufig seines Amtes enthoben und wirklich sind seit dieser Zeit Reclamationen beim Postamt in Wiesbaden nicht mehr eingelaufen. Dörner stand in heutiger Strafkammerung der Vergehen gegen die §§. 354 und 350 (Unterdrückung von amtlich empfangenen Gegenständen und rechtswidrige Aneignung derselben) beschuldigt. Er wurde für überführt erachtet und in Erwägung, daß der in Frage kommende Werth ein geringer, die seitherige Führung Dörners eine gute gewesen und daß der gegen ihn schwebende Verdacht bei der Strafbemessung nicht maßgebend sein könne, 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Ein hiesiger Lumpensammler ist angeklagt wegen Pfandverbringung, es erfolgt aber seine Freisprechung, da das Pfandrecht sich auf zum täglichen Gebrauch erforderliche Gegenstände wie die in Frage stehenden nicht erstreckt. — Die Verurteilung einer Frau gegen ein schöffengerichtliches Erkenntnis, durch welches wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war, wurde verworfen, da die Angeklagte nicht zu erscheinen für gut befunden hatte. — Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte der Gerichtshof gegen einen schon bejahrten Mann aus Erbach. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens wurde er zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre aberkannt. — Durch Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst ist ein Zimmermann von Oberkriftel zu 3 Wochen Gefängnis condemnirt worden, weil er im Februar d. J. in einem anonymen Schreiben an seinen Vorgesetzten einen Eisenbahnarbeiter verschiedener Diebstähle in verleumderischer Weise beschuldigt und ihn dadurch beleidigt hatte, allem Anscheine nach aus Nachbarschaft, daß er sich geweigert, für ihn eine Bürgschaft zu übernehmen. Das Urtheil der ersten Instanz wurde unter Verwerfung der eingelegten Berufung kostenfällig bestätigt. — Ein 16 Jahre altes, seither unbescholtenes Mädchen, die Tochter eines Landmannes aus Alldenborn, wird von der Anklage des schweren Diebstahls Rangels genügenden Ueberlieferungsmaterials freigesprochen. — Zu Anfang dieses Jahres hat der Colporteur Heinrich Jungheim aus Frankfurt a. M. in fünf verschiedenen Fällen in Verhahn beziehentlich Dabach des vollendeten oder versuchten Betrugs

dadurch sich schuldig gemacht, daß er Subscriptionen auf zwei Zeitschriften „Der Haushälter“ und „Das Kräuterbuch“ aufnahm, die ersten Hefte sofort dalkte, das Geld dafür in Empfang nahm und nun die übrigen Hefte nicht ausfolgte, sondern statt derselben unter Postnachnahme den Reuten in einem Falle eine Bibel, im anderen bereits gelieferte Hefte überlieferte. Das Schöffengericht zu Idstein hat den Mann für diese Schwindelacten mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. Die Amtsanwaltschaft hat Berufung eingelegt wegen zu geringen Strafmaßes, die Strafkammer indeß als Berufungsinstanz bestätigte lediglich das erste Urtheil, indem sie die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufbürdete.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 28. September.) Es stand nur eine Privatklage zur Verhandlung. Ein Lüncher aus Dogheim sollte am 29. Mai c. dem Sohne eines Maurers von ebendort mehrere Schläge auf den Kopf verfeßt haben, so daß Nase und Mund ihm bluteten; dabei soll er auch zugleich die Worte ausgestoßen haben: „So, nun hast Du genug, daß Du keine Trompete mehr blasen kannst.“ Das glaubte sich natürlich der Vater des Knaben nicht bieten lassen zu sollen. Er suchte den Lüncher am anderen Tage in seiner Wohnung auf und nun entspann sich dort die folgende Scene: Maurer: „Was hast Du gegen mich?“ — Lüncher: „Ich gegen Dich? Nichts.“ — Maurer: „Weßhalb hast Du denn meinen Sohn geschlagen?“ — Indem er dies sagte, fiel er, wie der klagende Theil behauptet, über diesen her und verfeßte ihm, ansehnend mittelst eines harten Gegenstandes, mehrere Schläge auf den Kopf. Er hat verschiedene allerdings an sich nicht besonders erhebliche Verletzungen davongetragen. Von dem Lüncher ist Strafantrag gestellt worden. Mangels genügenden Beweises erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung, indem er die entstandenen Kosten dem Privatkläger zur Last legte.

z (Kassensteuer.) Für die Aufnahme des Personenstandes behufs Veranlagung zur Kassensteuer pro 1883/84 ist seitens der Königl. Regierung dahier Montag den 13. November l. J. bestimmt worden.

* (Die Handelskammer Wiesbaden.) Am Samstag den 30. October Vormittags 9½ Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im Saale des Landesbankgebäudes aufkommen.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung der den Erben der Daniel Schüttig Eheleute von hier gehörigen Immobilien blies Herr August Dott dahier auf das auf dem Römerberg belegene einstöckige Wohnhaus mit 13,000 Mk. und auf den im Distrikt „Röbern“ belegenen Acker mit 3000 Mk. Begleitender.

* (Candidatur.) Herr Landgerichtsrath Reutner hier selbst ist in Wiesbaden als Candidat für die Landtagswahl seitens der Centrumpartei aufgestellt worden.

* (Pensionirungen.) Dem Regierungs-Secretär Rechnungs-Rath Scheurer und dem Probator Reuber hier ist die nachgesuchte Dienstentlassung zum 1. October d. J. unter Bewilligung der gesetzlichen Pension ertheilt worden.

* (Personal-Nachricht.) Herr Gefangenwärter Bender von hier ist pro 1. October a. c. als Gerichtsdiener an das Amtsgericht nach Homburg versetzt worden.

* (Landwirthschaftliches Institut zu Hof Seisberg.) In dieser vom communalständischen Verband, vom Verein Nassauischer Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden, dem Main-Kreise, sowie vom IX. und X. landwirthschaftlichen Bezirksverein subventionirten Anstalt ist der Unterricht auf zwei Wintersemester vertheilt und wird den Schülern auf Wunsch für den dazwischenliegenden Sommer die Unterkunft auf Gütern zur praktischen Fortbildung nach Möglichkeit vermittelt. Das Wintersemester 1882/83 beginnt Montag den 23. October d. J. um 8 Uhr Morgens mit folgenden Lehrgegenständen: 1) Deutsche Sprache, 2) Mathematik, 3) Physik und Meteorologie, 4) Uebungen im Völkchen von Lehrer J. J. Mater, 5) Mineralogie und Geognosie, 6) Obst- und Weinbau von Kunigartner Dr. Cabot, 7) Thierheilkunde und thierärztliche Geburtshülfe, 8) Rindvieh- und Pferdeheilkunde von Thierarzt L. Klasse F. Reichels, 9) landwirthschaftliche Geräthe und Maschinenkunde von G. Weil, 10) Ackerbaulehre, 11) landwirthschaftliche Betriebslehre, 12) landwirthschaftliche Buchführung, 13) landwirthschaftliche Baukunde von Generalsecretär Müller, 14) Rechtskunde. Unsere Stadt bietet außerdem noch Bildungsmittel aller Art. Weitere Auskunft geben die Programme und Berichte, welche unentgeltlich bezogen werden können. Diejenigen, welche in die Lehranstalt für das nächste Winterhalbjahr eintreten beabsichtigen, wollen ihre baldige Meldung bei dem Vorsitzenden des Curatoriums, Herrn G. Weil, oder bei Herrn Generalsecretär Müller anbringen.

* (Besitzwechsel.) Herr Kaufmann Karl Gärtner hat das Haus der Frau Canzlist Krug Wwe., Eiserstraße 49, für 26,000 Mark gekauft.

* (Stadtbrief.) Die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hat unter dem Schneider Johann Elter, angeblich aus Klein-Heubach, wegen Unterschlagung einen Stadtbrief erlassen.

* (Braunkohlenlager.) In Diedenbergen stießen die Arbeiter, die nördlich vom Orte, nahe an der Backsteinfabrik, bohren, in der Tiefe von einigen 60 Fuß auf Braunkohlen. Ueber die Dicke und Mächtigkeit des Lagers ist z. J. mit Bestimmtheit noch nichts zu sagen.

KB (Zur Landtagswahl.) Gemäßliche Gemeindevorstände des hiesigen Landkreises sind angewiesen worden, am 30. l. M. öffentlich bekannt machen zu lassen, daß die bis dahin aufgestellten Abtheilungslisten am 2. und 4. October c. bei der Bürgermeisterei zur Einsichtnahme offen liegen und daß Einwendungen hiergegen aus allen Gemeinden unter 1750 Seelen dem dem Königl. Landrathsamte dahier innerhalb der drei Tage der Offensivung schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen seien, während

für die zwölf Orte über 1750 Seelen die Ortsvorstände zu diesen Entscheidungen berufen sind. — Wie wir hören, ist in den Nachbarorten von der Einsichtnahme der Urwählerliste fast kein Gebrauch gemacht worden.

* (Ernennung.) Der Pfarrer Herlth zu Arnstein ist zum Königl. Schulinspector ernannt und demselben die Aufsicht über die Schulen Seelbach, Winden und Weinähr übertragen worden.

* (Die Weiterführung der Westerbahn), durch welche eine der am meisten vernachlässigten Gegenden Deutschlands der Segnungen des Verkehrs theilhaftig geworden, erscheint nach neueren Mittheilungen gesichert. Der Eisenbahnminister hatte den Anschlag dieser Strecke an die Linie Deug-Gießen von der Bedingung unentgeltlicher Hergabe des Terrains abhängig gemacht, ein Verlangen, welchem die Gemeinden und Grundbesitzer der in Betracht kommenden Kreise, wie jetzt verlautet, entsprechen dürften.

* (Vacant) sind: 1) die Lehrerstelle zu Hirschhausen, Amts Weiburg, mit einem decretirlichen Gehalt von 900 Mk., 2) die Lehrerstelle zu Oberstedten, Amts Homburg v. d. H., mit einem decretirlichen Gehalt von 1000 Mk., 3) die Lehrerstelle zu Strinatrinitatis, Amts Wehen, mit einem decretirlichen Gehalt von 1080 Mk., alle per 1. November d. J., 4) die zweite Lehrerstelle zu Schierstein mit einem decretirlichen Gehalt von 900 Mk. und einer nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Alterszulage, per 15. November. Anmeldungen sind für die Stellen ad 1 und 2 bis zum 15. October, ad 3 bis zum 20. October und ad 4 bis zum 1. November bei hiesiger Königl. Regierung zu machen.

* (Die Civillammer zu Frankfurt a. M.) verhandelte am Mittwoch im Prozeß gegen die Eltern des Durchgängers Sachs. Bekanntlich enthielt die Concursmasse zwei Ristchen mit Brillanten und anderen Pretiosen, welche Frau Sachs nach Berlin verschleppt hatte, die aber dort beschlagnahmt worden sind. Sachs will den größeren Theil dieser Pretiosen, darunter 33 Brillantringe, Colliers, Diademe, Brochen, Schnupftabakdosen mit Brillanten, am 15. October 1879 seiner Frau zum Geburtstage geschenkt haben, um die Zukunft seiner beiden Söhne aus zweiter Ehe sicher zu stellen; an dem kleineren Theile der Schmuckgegenstände habe Frau Sachs schon vor jenem Tage Besitzrechte gehabt. Die Brillanten seien allerdings früher Eigenthum seiner Söhne gewesen, indessen habe Sachs darauf den Söhnen baare Darlehen gegeben und die Söhne schließlich selbst ausgelöst, also volles Besizrecht erworben. Seine Frau habe jedoch nach sechs Monaten dringliches Besizrecht und auch vollstrettes Verfügungsrecht erlangt. Sachs Vater wurde nicht vereidigt, auch das Zeugniß des Albert Sachs ist abgelehnt worden. Die Verkündung des Urtheils wird in acht Tagen erfolgen.

* (Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.) Bei der Ziehung am Mittwoch fiel der erste Preis auf die vierte Nummer, welche dem Rade entnommen wurde, und zwar auf die No. 3127.

* (Für die Turnlehrerinnen-Prüfung), welche im Herbst 1882 zu Berlin abzuhalten ist, ist Termin auf Dienstag den 21. November d. J. und folgende Tage anberaumt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Herr José Bederer) verläßt nach gütlichem Uebereinkommen mit der Direction des Stadttheaters in Bremen seine derzeitige, kaum angetretene Stellung an diesem Institut, da er vom 1. October ab als Tenorbuffo von der Intendanz des Frankfurter Opernhauses engagirt worden ist.

* (Ein neues Drama Wildenbruch's), „Väter und Söhne“, hat bei seiner vor einigen Tagen erfolgten ersten Aufführung in Frankfurt a. M. einen durchschlagenden und berechtigten Erfolg gehabt. Der anwesende Dichter wurde nach jedem Akte mehrfach gerufen.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Wilhelm von Preußen) hat sich zum Besuche des österreichischen Kaiserhofes nach Wien begeben.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) In dem Anlaufe eines vom Jagdberechtigten selbst, wenngleich mit Verletzung jagdpolizeilicher Vorschriften elegten Wildes kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 22. Juni 1882, eine Fehlelei nicht gefunden werden.

— (Postalisches.) An das General-Postamt gelangen Petitionen, um Briefmarken zu 30 Pfennig einzuführen. Solche Marken sollen zur Frankirung der eingeschriebenen Briefe, der Postaufträge, der Posteingangsungen in Beträgen von über 100 bis 200 Mk., der Nachnahmefriefe bis zu 5 Mk. in der ersten Zone, der Geldbriefe bis zu 200 Mk. in erster Zone u. dergl. m. ein Bedürfnis sein, indem jetzt mindestens zwei Marken verwendet werden müssen, was namentlich in großen Geschäften viel unnütze Arbeit erfordert.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die Generalversammlung des deutschen Buchdrucker-Vereins), welche in Stuttgart tagte, sprach sich gegen das Submissionswesen, das die Presse im Buchdruckergerwerbe auf das Aeußerste herabdrückt, aus; die energischsten Angriffe waren jedoch gegen das Gebahren der Reichsdruckerei gerichtet, welche mit ihrem immer sich vergrößernden Betriebe den Buchdruckern eine empfindliche Concurrenz macht, die sich in neuerer Zeit auch auf Süddeutschland ausdehnt. Dem Vorstand wird an's Herz gelegt, diese Angelegenheit im Auge zu behalten, resp. durch eine Petition an den Reichstag oder Reichskanzler Schritte in derselben zu thun,

* (Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten in 1880) stellt sich den Conzilsberichten zufolge auf 50,155,788 Seelen, darunter 36,843,291 im Inlande und 6,679,943 im Auslande geborene Weiße, während die farbige Bevölkerung 6,632,549 Seelen zählte. Unter den im Auslande geborenen weißen Einwohnern befinden sich 2,272,169 Briten, 1,866,742 Deutsche, 717,084 britische Amerikaner, 194,337 Norweger, 181,729 Schweden, 106,971 Franzosen und 104,541 Chinesen.

Bermischtes.

* (Amerikamüde) treffen seit einigen Tagen in großer Anzahl in Mainz ein; die Leute haben erst vor einem Jahre die Reise nach der „Neuen Welt“ angetreten, aber an Erfahrung reich und arm an Geld kehren die Leute wieder in ihre Heimath zurück. Tausende, so erzählen die Leute, bereuen den Schritt, den sie gethan und ihre Heimath verlassen zu haben, das Elend in Amerika, besonders in den Hauptstädten, sei unter den Eingewanderten entsetzlich, da nirgends Arbeit zu finden sei; glücklich sei derjenige, der noch so viel Geld habe, um wieder seine Heimath erreichen zu können.

— (Eine interessante Verhandlung) wegen Vergehens wider das Markenrecht-Gesetz kann sich dieser Tage vor der Strafkammer des Landgerichts zu Würzburg ab, welche in kaufmännischen Kreisen bekannt zu werden verdient. Die Firma Ellnain & Comp. in Frankfurt a. M. hat nämlich den Verkauf der bekannten Brandt'schen Schweizerpillen übernommen. Der zur Verhandlung als Experte geladene Bezirksarzt Dr. G. Schmidt erklärte obige Pillen für nichts Anderes als Aloëpillen. Die Firma Ellnain & Comp. hat das Fabrikschild und die Unterschrift ihres Lieferanten des Herrn Richard Brandt, Schaffhausen, — Schweizer Wappen, rothes Kreuz im weißen Felde —, als Schutzmarke eintragen lassen. Nun fabrizirte der Apotheker Wilhelm Kiegel zu Würzburg ebenfalls Aloëpillen und gebrauchte zur Verpackung derselben genau dieselben Etiketten wie die Firma Ellnain & Comp. mit der Devise „Schweizerpillen“, nur mit dem Unterschiede, daß er statt „Richard Brandt, Schaffhausen“, seine eigene Firma: „Engelapotheke von Kiegel, Würzburg“, darauf setzte. Die Firma Ellnain & Comp. glaubte in diesem Verfahren ihre Schutzmarke nachgeahmt oder gefälscht zu sehen und stellte Strafantrag gegen Kiegel, der sich nun wegen Verletzung des §. 14 des Markenrecht-Gesetzes zu verantworten hatte. Angeklagter W. Kiegel war durch den Advocaten Dr. Fuil vertreten, der in langem, gediegenem Plaidoyer die Freiprechung seines Klienten verlangte, indem er hauptsächlich hervorhob, daß die Pillen als Medikamente angesehen werden müßten und die Firma Ellnain & Comp. nie das Recht habe, Medikamente zu verkaufen, was aber geschehen sei. Außerdem citirte er verschiedene, zur Klärung der Sache dienende richterliche Erkenntnisse. Die Königl. Staatsbehörde beantragte 300 Mark Geldbuße und nach dem §. 17 des allgemeinen Gesetzes Publikation des Urtheils, der Vertreter der Klägerin 1000 Mark Geldbuße. Die Urtheilsverkündung wurde auf Samstag den 30. d. Mts. verlegt.

* (Eine Theater-Vorstellung bei elektrischer Beleuchtung), der auch der General-Intendant der Königl. Schauspiele, Excellenz v. Hallen, beigewohnt hat, fand in München statt und hatte einen vollständigen Erfolg. Nach der Vorstellung wurden mit der Edisonlampe und mit den Leuchtungen Proben auf deren Feuergefährlichkeit auf der Bühne angestellt, durch welche die vollständige Gefährlosigkeit constatirt wurde.

— (Ein Opfer seines Berufes.) Die „Glöck. Ztg.“ berichtet aus Gladbach, 23. Sept.: „Anlässlich eines Diebstahls mittelst Einbruchs im Güterschuppen der rheinischen Eisenbahn am Bödel hatte unsere Polizei umfassende Recherchen angestellt und ließ verschiedene verdächtige Häuser überwachen; auch Polizei-Sergeant Godry hatte mit einem Wächter einen solchen Auftrag erhalten. Er stellte sich gegen 8 1/2 Uhr Abends in den Thorweg eines an der Eidenstraße belegenen Hauses, um die Passanten beobachten zu können. Hier gesellte sich ihm der Gendarm S. zur Unterstützung bei. Nach einiger Zeit sah Godry einen Menschen herankommen, der einen Baarenballen auf den Schultern trug. Godry ließ ihn passiren, begab sich aber eilig auf einem kleinen Umwege hinter ihm her, um dem Träger in das Gesicht zu sehen. In dem Augenblicke, wo der Beamte den Menschen fixirte, warf derselbe den Ballen ab und ergriff nach der Grefelderstraße zu die Flucht. Godry zog sein Seitengewehr und sprang hinter dem Flüchtling her. In der Nähe der Marienstraße drehte der Letztere sich um und feuerte zwei Schüsse auf den Beamten ab, von denen der eine in die rechte Brust, dicht unter dem Schlüsselbein, drang. Godry sank zu Boden. Der Gendarm sprang hinzu und verfolgte zunächst den Verbrecher in die Marienstraße hinein, wo derselbe indeß in der Dunkelheit seinen Augen sich entzog. Ein Mann und eine Frau kamen dem am Boden liegenden Beamten zu Hilfe und richteten ihn auf. Derselbe vermochte noch einige Worte zu sprechen; unter dem Ausrufe: „Meine arme Frau! Meine armen Kinder! Ich muß sterben!“ sank er wieder zu Boden und verstarb nach einigen Minuten in einem benachbarten Hause, wohin er geschafft worden. Selbstredend sind in der Nacht bereits die umfassendsten Anstrengungen gemacht worden, um des Thäters habhaft zu werden; ebenso wurde noch der objective Thatbestand gerichtsseitig festgestellt, sowie zwei Personen verhaftet und mehrere Zeugenvernehmungen und Confrontationen vorgenommen. Der Ballen, welchen der Verbrecher abgeworfen hatte, enthielt ein Stück Wuxlin und war gezeichnet W. S.; er stammte von dem oben erwähnten Diebthahle her.

— (Für die Hochwasser-Verdrängten in Tyrol und Kärnten) hat der Kaiser von Oesterreich 100,000 fl. aus seiner Privat-

schatulle gespendet und durch eine Verordnung die Regierung ermächtigt, zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung Tyrols bis zu 500,000 fl. und derjenigen Kärntens bis zu 200,000 fl. nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs aus Staatsmitteln flüssig zu machen.

— (Die Electricität im Dienst des Thierschutzes.) Im „Thier- und Menschenfreund“ finden wir folgende beachtenswerthe Anregung: „Da in neuester Zeit so viele den Thierschutz-Vereinen zur Ehre gereichende Experimente angestellt werden, um dem Schlachtvieh die Todesqualen zu erparen, ist es wohl nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß die Holz'sche Influenzmaschine in Verbindung mit genügenden Leidner-Flaschen-Batterien des diesbezüglichen Versuches werth wären, da die Anschaffungskosten gering sind und der Tod durch den elektrischen Schlag einem plötzlich völlig schmerzlosen Verlöschen zu vergleichen ist. Vom Blige getroffen und wieder zum Leben Erweckte berichten einstimmig, daß sie weder einen Schlag, noch irgend einen Eingriff in den Organismus gefühlt, sondern daß sie plötzlich, ohne irgend einen Uebergang, zu denken, zu fühlen, zu sein aufhörten. Der berühmte englische Physiker Tyndal, der bei einem Experiment zufällig durch elektrische Entladung für einige Zeit völlig gefühl- und bewußtlos war, bestätigte auch das eben Gesagte. Hierbei würden die Thiere durch den in Schlachthöfen für ihre Geruchsorgane sehr wahrnehmbaren Blutgeruch nicht geängstigt, und könnten die bereits getödteten Stücke rasch in andere Locale befördert und dem Ausbluten unterzogen werden.“

— (Eine Verlagsgeschichte), die ebenso bedeutsam wie amüsant ist, wird dem „D. M.-Bl.“ wie folgt erzählt: Ich war im Anfang der fünfziger Jahre mit dem Verleger Campe innig befreundet. Eines Tages brachte mir ein junger Mann, den ich als Streber und Feuerkopf kannte, ein Gedicht und bat mich, bei Campe für den Verlag des freistündigen Werthens einzutreten. Ich brachte das Manuscript dem alten Campe und empfahl den jungen Mann lebhaft. Unter Anderem hatte ich die Worte fallen lassen: „Sie, der Sie mit liberalen Büchern ein so großes Geschäft machen, können einmal einem Anfänger aufhelfen.“ Campe hörte mir aufmerksam zu, dann sagte er: „Begleiten Sie mich, ich will Ihnen mein liberales Geschäft zeigen.“ Ueberrascht sah ich, daß Campe eine Laterne verlangte und mich ersuchte, ihm zu folgen. Wir gingen über eine kleine Treppe in einen weiten Kellerraum. Nur wenige Fuß breit Erde gewährten die Möglichkeit, sich in dem Raume zu bewegen. Der Erdboden war mit Büchern bedeckt, die übereinandergestapelt bis an die Kellerdecke reichten. „Sieber Campe“, begann Campe, „sehen Sie sich diese Literatur an, wie gefällt Sie Ihnen?“ Ich griff nach dem ersten besten Buch und schlug es auf. Wie erstaunte ich! Es war ein Gebetbuch in spanischer Sprache, mit fürchterlichen Zeichnungen der Teufel in der Hölle. Die armen Sterblichen wurden von greulichen Dämonen in den rothen Flammen gebraten, daß es eine Freude war. Ich nahm ein zweites, ein drittes Buch zur Hand, es waren lauter katholische Gebetbücher in den verschiedensten Sprachen, für die Missionäre und die Wilden Afrika's in gelbem Einband, mit greller Malerei, für China und die Bewohner der spanischen Colonien in Amerika etwas decanter ausgeführt. „Sehen Sie“, sagte Campe, „diese Literatur, mit der ich ganze Schiffe belade, ist die Quelle meines Wohlstandes, sie allein gewährt mir die Mittel, unsere deutschen Dichter zu verlegen. Ich konnte es mit Heine wagen, weil mein Keller stets anhält, wenn mein Oberstod mich auch im Stich lassen sollte. Also nichts mehr von Geschichten durch die Liberalen, die weder an den Himmel noch an den Teufel glauben, da lobe ich mir meine überseische Kundschaft in Afrika, China und Amerika.“ Ich war bestürzt — das Manuscript meines Schöpfungs blieb ungedruckt — aber ich hatte einen interessanten Einblick in die Geheimnisse einer Weltfirma gethan.

— (Original-Antwort) eines jungen Mädchens) auf das Heirathsgesuch eines Herrn, wie sie das deutlich geschriebene „Renton-Wochenblatt“ (Gardin County, Ohio) bringt: „Ich bin ein reizendes Mädchen von achtzehn Frühlingsen; ich bin vollkommen überall; meine Augen sind schwarz und so feurig, daß sich mein Bruder immer seine Cigarren daran anzündet, meine Zähne wie ächte Perlen, meine Lippen wie Moosröschen, meine Wangen wie Granatapfel; meine Brust ist voll Sehnsucht und Liebe; meine Taille ist so schlank, daß man sie mit einer Reitpeitsche mitten durchhauen kann. Meine Haut ist weiß wie Alabaster; meine Füße sind so niedlich, daß man sie kaum sehen kann, ich lasse sie denn einmal absichtlich sehen; meine Hände sind so weich und zart, wie junges Blütenlaub; der junge Doctor, der sie öfters drückt, sagt, es wären gar keine Knochen daran. Ich habe außer meinem Bruder noch nie einem jungen Mann einen Kuß gegeben. Einige Male nur ist mir ein Kuß geraubt worden, wenn wir auf der Eisenbahn durch einen finsternen Tunnel fuhren. Ich habe eine fashionable Garderobe, sechs Silbresses, zwanzig Alpacas, zwölf Calico-Kleider, drei Sammet-, sechs Seide-Mantillen; auch mit Pelzwerk bin ich reichlich versehen. Hoops (Reifrode) habe ich sechs, Demden habe ich nur eines. Ich kann fahren, reiten, singen, spielen, lachen, braten, kochen, kochen und habe schon im fünften Jahre meinem Bruder alle abgerissenen Hosen- und Hemdenstücke angenäht. Mein Sinn ist heiter und ich bin so voll Scherz, wie eine Apotheke voll Wächsen. Meine Eltern sind Deutsche, aber ich bin eine Amerikanerin geworden; ich spreche verschiedene Sprachen, aber am besten die englische. Wenn Sie mich nun, mein Herr, zu Ihrer Braut und Gattin erwählen, so werde ich mir noch einen Ring und ein Paar große Wasserstiefel anschaffen, damit ich mit Ihnen durch Dick und Dünn gehen kann „for ever!“ Für den Fall, daß Sie nach der Hochzeit dem Ragenhammer bekommen, habe ich ein Barrel saure Häringe in Bereit-schaft. Mary.“

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1882 unter No. 4984) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Bestere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage. — Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig. — Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1882 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

— KLEINE — **ADOLF STEIN** — KLEINE —
6 Burgstrasse 6, 6 Burgstrasse 6,

LEINENWAAREN & WÄSCHE-FABRIK.

Specialität: — **HEMDEN NACH MAASS** — Taillenschnitt.

FERTIGE HERREN-, DAMEN- UND KINDER-WÄSCHE — EIGENER FABRIKATION. —

GROSSES TISCHZEUG-LAGER.

Bekanntmachung.

Die bisherige Annahme, daß in dem ehemaligen Herzogthum Nassau: 1) gesetzliche Bestimmungen, welche die Errichtung von den im §. 360 pos. 9 des Reichs-Strafgesetzbuches erwähnten Aussteuer-, Sterbe- und Wittwen- u. d. d. Klassen einer staatlichen Genehmigung unterworfen und 2) gesetzliche Verbote, welche das Führen und Mitführen von Schuß-, Hieb- und Stokkaffen, welche in Stöcken, Röhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind, unter Strafe stellen (§. 367 pos. 9 des Reichs-Strafgesetzbuches)

nicht bestehen, ist nach einer neuerdings zur Kenntniß gelangten Obertribunals-Entscheidung irrig. Nach den Ausführungen der erwähnten Obertribunals-Entscheidung sind die materiellen Bestimmungen der §§. 340 pos. 6 und 345 pos. 7 des Preussischen Strafgesetzbuches, welche in ihren Strafbestimmungen durch die §§. 360 pos. 9 und 367 pos. 9 des Reichs-Strafgesetzbuches ersetzt worden sind, nicht aufgehoben, vielmehr als bestehende gesetzliche Bestimmungen zu betrachten. Der §. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichs-Strafgesetzbuch hebt nicht die Gesetze auf, in denen Materien behandelt werden, welche Gegenstand des Reichs-Strafgesetzbuches sind, sondern er hebt das Landstrafrecht, insofern es derartige Materien betrifft, auf. Da nun der §. 340 pos. 6 und §. 345 pos. 7 des Preussischen Strafgesetzbuches auch die Bedeutung eines selbstständigen Verbotsgesetzes hat, so ist er in dieser seiner selbstständigen Bedeutung durch §. 2 des Einführungsgesetzes nicht berührt, wenn er auch als Strafgesetz durch §. 360 pos. 9 und §. 367 pos. 9 des Reichs-Strafgesetzbuches ersetzt ist. Es ist also in Zukunft die staatliche Genehmigung unbedingt erforderlich:

- 1) zur Errichtung von Aussteuer-, Sterbe- und Wittwenklassen, Versicherung-Anstalten u. s. w., sowie
- 2) zum Führen und Mitführen von Schuß-, Hieb- oder Stokkaffen, welche in Stöcken, Röhren oder in ähnlicher Weise verborgen sind.

Indem ich Vorstehendes hiermit zur Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß bringe, werden die Vorstände der hier bestehenden Aussteuer-, Sterbe- und Wittwen- u. d. d. Klassen, welche nach dem 1. September 1867 errichtet sind und eine staatliche Genehmigung noch nicht erhalten haben, gleichzeitig aufgefordert, binnen 4 Wochen unter Vorlage von Statuten u. d. d. bei Vermeidung der gesetzlichen Bestrafung die staatliche Genehmigung nachzusuchen.

Wiesbaden, 8. September 1882.

Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf den §. 1 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1881, betr. die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im §. 11 u. d. d. Verordnung genannten Festtagen das Auf- und Abbladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen u. d. d. unterlag ist, sowie mit Bezug auf §. 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung nach Verathung mit dem Gemeinde-Vorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§. 1. Behufs des Umgangs dürfen dazu bestimmte bespannte und aus- gespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen, mit Ausnahme der Metzger- und Ellen- bogengasse, längere Zeit halten. Für die Metzger- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen.

§. 2. Fällt auf einen der obengenannten Tage ein Sonn- oder Fest- tag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des §. 1 auch für den vierten Tag des betreffenden Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet.

§. 3. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen die zu dem Nachlasse der Daniel Grün Wittve von hier gehörigen Mobilien, als: Tische, Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Bettstellen, sowie Bettwerk, Weißzeug u. s. w., in dem Hause Adler- straße 61 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. September 1882.

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

8398

Ein eiserner Kochherd mit Wandbekleidung und ein Velociped zu verkaufen Adelheidstraße 6. 8386

Ein vorzügl., ein Jahr gebr. transportabler Kochherd ist Umzugs halber zu verkaufen Moritzstraße 6, 1 St. r. 6509

Bullen-Versteigerung.

Montag den 2. October c. Nachmittags 5 Uhr wird auf der hiesigen Bürgermeisterei ein noch sehr junger, gut genährter Gemeindebullen öffentlich meistbietend ver- steigert.

Bierstadt, den 26. September 1882. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Notizen.

Heute Freitag den 29. September, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herbst- und Winterstoffen, in dem Auktions-Saale Friedrich- straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung eines fast neuen Federrollwagens, eines Pferdes und eines Einpännergeschirres, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung der zu dem Nachlasse der Daniel Grün Wittve von hier ge- hörigen Mobilien, Bettwerk, Weißzeug u. d. d., in dem Hause Adler- straße 61. (S. heut. Bl.)

≡ Ausverkauf ≡

für kurze Zeit von zurückgesetzten Bunt- und Leinenstickereien, Holz- und Korbwaaren zur Räumung des Lagers vor Eintreffen der Winter-Neuheiten im Tapissier-Geschäfte von Geschw. Lippert, Lannusstraße 23. 7992

Hund.

Ein kleiner, männlicher, ca. ein halbes Jahr alter Hund, wo möglich Pinscher, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter D. M. 60 an die Expedition d. Bl. 8441 erbeten.

Die beleidigenden Worte, welche ich in Ramba ch gegen F. B. in Gesellschaft der M. B. gesprochen, nehme ich hiermit als unwahr zurück. Christiane Bücher. 8459

Gesucht

gegen freie Wohnung ein unverheiratheter Beamte zur Ver- waltung eines Hauses. Näheres bei Architect Euler, Fried- richstraße 38. 8438

Ein neues Bett billig zu verkaufen Michelsberg 12. 8222

Unterricht.

Zu dem Unterricht eines Jungen von 7 Jahren werden einige andere Jungen oder Mädchen zur Theilnahme in der Parkstraße gesucht. Gef. Offerten unter M. K. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8382

Eine staatlich geprüfte, erfahrene Lehrerin mit besten Empfehlungen wünscht Unterricht zu ertheilen. Mäßiges Honorar. Off. sub M. F. 40 an die Exp. erb. 4788

Italienische Stunden von einer Italienerin. Näheres Adelheidstraße 15 im 1. Stod. 6580

Eine junge Engländerin, auch der französischen Sprache mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung Unterricht zu ertheilen oder sich sonst mit denselben zu be- schäftigen. Gef. Offerten unter K. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8381

Abend-Curse. Franz. und Engl., Gram., Con- vers. u. kaufm. Correspondenz. Gründl. Unterricht. Son- pro Mon. 5 M. Quirin Brück, Webergasse 44, II. 8400

Als Concertfängerin ausgebildet und im Besitze der besten Empfehlungen, ertheile gründlichen Gesang- und Clavier-Unterricht gegen mäßiges Honorar. 5942

E. Kiepenheuer, Moritzstraße 16, Part. links. Musik- und Sprach-Unterricht 75 Pfg. die Stunde. Näheres in der Expedition d. Bl. 7836

Cursus für Holzmaler, sowie gründlicher Mal- und Zeichen-Unterricht. Anmeldungen zum 1. October 75- straße 18 im 2. Stod. 75-

Nach Schierstein! 8469

Die herzlichste Gratulation unserem lieben Freunde
A. J. zu seinem 25. Wiegenfeste.

Die Verdrießlichen:

H. Th. Chr. Sch. K. L. K. Sp. K. Sch. L. Sch.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen eleganter wie einfacher Damen- und Kinder-Garderoben bei schneller Bedienung und reellen Preisen. Näheres Steingasse No. 13, eine Stiege links. 8437

Eine **perfekte Kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Wellrichstraße 36, 3. St., rechts. Ein Mädchen, im Maschinen-Nähen, sowie im Ausbessern von Wäsche und Kleidern geübt, wünscht noch einige Tage zu befehlen. Näh. Helenenstraße 8, 2 Treppen hoch. 8364

Monatstelle sucht eine gut empfohlene Frau ohne Kinder. Näheres Neugasse 2, ebener Erde. 8466

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Expedition. 8404

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht gerne eine Stelle zu Kindern. Näh. Exped. 8435

Ein geübtes Zimmermädchen, welches lange Jahre in einer Fremdenpension war und alle Arbeiten gründlich versteht, sucht ähnliche Stelle auf gleich oder später. Näh. Nerostraße 34. 8457

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen f. Buch gesucht. N. Burgstraße 8, Part. 8204

Eine tüchtige **Putzfrau** wird gesucht im „Kaiserbad“ im Stod. Eingang im Herrnmühlgäßchen. 8214

Dauernde Stelle!

Gesucht eine gebildete, brave Person, welche die Pflege und Erziehung zweier Kinder, drei und zwei Jahre alt, selbstständig übernehmen kann. Beste Zeugnisse aus ähnlicher Stellung erforderlich. Eintritt Ende October. Anmeldung brieflich an Frau Büdingen, „Hotel Adler“, Wiesbaden. 8429

Gesucht

Ein anständiges, einfaches, älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Näh. Expedition. 8145

Ein Mädchen gesucht. N. Marktstr. 12 im Bäderladen. 8343

Ein braves, geübtes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen guten Lohn gesucht. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Dolphsallee 4, 2 Treppen hoch. 8335

Ein braves, tüchtiges Zimmermädchen gesucht Wilhelmstraße 30. 8380

Ein treues, fleißiges, junges Mädchen vom Lande wird sogleich gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8395

Ein Zimmermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird Mitte October gesucht Langgasse 46. 8375

Gesucht 8—10 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, tüchtige Kellnerinnen und Mädchen für nur häusliche Arbeiten. Fr. Schug, Webergasse 45. 8426

Eine tüchtige Köchin und ein gutes Hausmädchen, welches Kinder lieb hat, werden zum October gesucht Mainzerstraße 29. 8433

Ein gut empfohlenes, anständiges Mädchen ge-
eigneten Alters, welches kochen, bügeln und Zimmer-
reinigen, sowie etwas fernviren kann, wird sofort
nach St. Goarshausen gesucht. Guter Lohn
und anständige Behandlung. Näheres zu erfragen
im Hause des Herrn Leysleffer daselbst oder in
Expedition d. Bl. 8449

Ein **Häuserin** gegen freie Wohnung gef. Kapellenstraße 53. 8447

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 15. October oder früher gesucht auf Hof Geisberg. 8442

Ein älteres, evangel. Mädchen, gut bewandert im Kochen und willig zu allen häuslichen Arbeiten, findet Mitte October Stelle in einer H., ev. Pfarrerrfamilie (2 Pers.) nahe an d. Bahn. Näh. unt. Borl. gut. Zeugn. im „Goldenen Kreuz“ (Spiegelgasse) von heute an bis zum Montag Nachm. von 1—3 Uhr. 8445

Gesucht ein starkes Mädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. 8446

Ein durchaus **perfekter Rasen** wird zum 1. October für ein hiesiges, feines Friseur-Geschäft gesucht. N. Exp. 8251

Ein Hausbursche per 1. October gesucht; nur bestens empfohlene wollen sich melden. Näheres Expedition. 8396

Ein **braver Junge** unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht bei **G. Schipper, Photograph**, am Röh-
brunnen, Eingang Saalgasse 36. 8302

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein **Haus mit circa 15 Zimmern** zu miethen gesucht. Offerten sub S. H. 18 in der Expedition dieses Blattes erbeten. 8391

Gesucht wird von einer kleinen, stillen Familie auf 1. April oder Anfang nächsten Jahres eine **Hochparterre-Wohnung** von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten untere Rhein-, Friedrich- oder Wilhelmstraße. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer A. Z. 12 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7159

Kleines Landhaus

mit 5—6 Zimmern und Gärten zum Alleinbewohnen zu miethen oder zu kaufen gesucht, möglichst nahe dem Rheinufer zwischen Biebrich und Geisenheim. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8458

Zwei Damen suchen in einem stillen Hause zwei comfortable eingerichtete möblirte Wohnzimmer, womöglich Südseite und mit Vorfenstern, auch nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt. Adressen unter H. E. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8431

Gesucht wird per sofort eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör von ruhigen Leuten. Gef. Adressen unter F. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8451

Angebote:

Adlerstraße 1 eine Mansarde zu vermieten. 4142

Adlerstraße 24, 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 8365

Adolphsallee 4 zwei elegant möblirte Zimmer an eine Dame oder soliden Herrn mit oder ohne Pension für den Winter abzugeben. Anzusehen Vormittags von 11—1 Uhr. 7260

Adolphsallee 9 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst. 8366

Adolphsallee 23 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres Adolphsallee 21, Parterre. 1051

Adolphsallee 25 ist eine elegante Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphstr. 12. 6739

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 32 im Bankgeschäft. 1443

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort oder den 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 14176

Adolphstraße 3, Seitenbau, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 8465

Albrechtstraße 21a, Part., ein möbl. Zimmer z. vm. 4673
 Bahnhofstraße 10, Bel-Etage, Salon mit Balkon und
 4 große Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten.
 Näh. Louisenstraße 20, 1 St. Anzusehen v. 10—12 Uhr. 5315
 Bahnhofstraße 20 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7995
 Bahnhofstraße 20 sind möbl. Zimmer zu vermieten. 8349
 Bleichstraße 8 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer
 sofort zu vermieten. 7677

Bleichstrasse 15a, Bel-Etage, möbl. Zimmer an
 Herren zu vermieten. 10995
 Bleichstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 14964
 Bleichstraße 19 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Man-
 sarden mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 1349
 Bleichstraße 21 Mansardstube zu vermieten. 8461
 Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5313

Blumenstraße 11 möbl. Zimmer (auch einzeln) zu verm. 7695
Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer,
 Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zum 1. October zu
 vermieten. 12951

Gr. Burgstraße 14 elegant möbl. Zimmer (mit od.
 ohne Pension) zu vermieten. 3409
 Große Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus
 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, sofort zu
 vermieten. Näheres bei C. Ader. 6869

Villa Blumenstraße 5

2 Zimmer, gut möbliert, auf 1. October zu vermieten.

Dohheimerstraße 8 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer,
 3 Mansarden, 3 Kellerräume, zu vermieten. 8064
 Dohheimerstraße 14 ist die Bel-Etage auf den 1. October
 zu vermieten. 6954
 Dohheimerstraße 18, 1. St., möbl. Zimmer z. verm. 7085

Elisabethenstrasse 10

möbl. Parterre-Wohnung mit Küche für den Winter z. v. 6554
Elisabethenstraße 13 sind möblierte Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 9147

Ellenbogengasse 7 eine heizbare Mansarde zu verm. 8379
 Feldstraße 15 ist ein Parterre-Zimmer auf 1. October an
 eine einzelne Person zu vermieten. 7278

Friedrichstraße 6, 1. St., 2 schön möbl. Zimmer zu verm.
Geisbergstraße 4, Bel-Etage, sind 6 möblierte Zimmer mit
 Küche u. s. w. zusammen oder getheilt zu vermieten. 8371

Geisbergstraße 8, 2. Etage, zwei fein möblierte
 Zimmer sofort zu vermieten. 7220

Geisbergstraße 10, I., und ohne Küche zu verm. 5729
Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu verm.

Göthestraße 3 ist eine Mansarde zu vermieten. 4480

Häfnergasse 15 eine Parterre-Wohnung zu vermieten. 8297

Helenenstraße 18, Borderhaus, eine Wohnung von 3 ge-
 räumigen Zimmern, Küche und allem sonstigen Zubehör auf
 1. October zu vermieten. Näh. 2 St. h. bei Daum. 685

Hellmundstraße 1d, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4149

Hellmundstraße 1i möblierte Zimmer zu vermieten. 6846

Hellmundstraße 7, Bel-Etage, ist ein gutes Zimmer mit
 Pension auf den 1. October zu vermieten. 6141

Hellmundstraße 19, 1 Tr. I., 1 möbl. Zimmer zu vm. 8316

Hellmundstraße 27b ist die Bel-Etage mit Balkon,
 sowie eine Wohnung von vier
 Zimmern an ruhige Familien zu vermieten. 1503

Hermannstraße 9 ein möbliertes Zimmer zu verm. 14495

Jahnstraße 15, Hochpart., möbl. Zimmer zu vermieten. 6078

Kapellenstraße 8 möbl. Wohnung mit Küche zu verm. 2398

Obere Kapellenstraße 63, am Walde, ist eine Wohnung
 mittlerer Größe mit Balkon zu vermieten. Gesunde Lage
 und schöne Aussicht. 7458

Kapellenstraße 37 zwei möblierte Zimmer zu verm. 1717

Kapellenstraße 53 möbl. Villa, auch getheilt, zu verm. 2747

Karlstraße 3 im 1. Stock zwei möblierte Zimmer
 zu vermieten. 8424

Karlstraße 8 ist die Hochparterre-Wohnung (6 Zimmer, Küche
 und Zubehör) nach Renovierung auf Mitte October oder
 später zu vermieten. Näheres Auskunft bei dem Eigentümer
 F. Straßburger, Kirchgasse 12. 6301

Kirchgasse. Ein Salon mit Schlafcabinet,
 elegant möbliert, für gleich
 oder später zu vermieten. Näheres Expedition. 1074

Kirchgasse 7 sind im ersten Stock 2 geräumige Zimmer per
 1. October zu vermieten. 8082

Kirchgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 8259

Kirchgasse 32 ist auf 1. Januar der 2. Stock, bestehend in
 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 8022

Langgasse 48 am Kranzplatz möbl. Wohnung z. vm. 6744

Leberberg 1 Mans., Balcon u. Zubeh., vom 1. Oct.
 möbliert oder unmöbliert zusammen oder getheilt zu verm. 1172

Villa Frorath, Leberberg 7,
 möblierte Wohnungen, auch Pension. 3864

Lehrstraße ist eine schöne, neu hergerichtete Dachkammer
 mit Plattofen vom 1. October an zu verm. R. Exp. 6976

Louisenstraße 15 möblierte Zimmer zu vermieten. 11725

Louisenstraße 41 zwei bis drei gut möbl. Zimmer z. vm. 7970

Villa Mainzerstrasse 24

möblierte Familien-Wohnungen

mit od. ohne Pension. 1215

Marktstraße 11 ist ein großes Zimmer möbl. oder unmöbl.
 zu vermieten. Näheres bei J. Auer, Schutlager. 7238

Marktstraße 14, vis-à-vis dem königl. Schloß, ist eine
 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, möbliert oder un-
 möbliert, sofort oder auf 1. October zu vermieten. 3043

Mauergasse 3/5, 2 St. h., sind 4 Zimmer, 1 Cabinet u.
 per 1. October zu verm. Näh. Mühlg. bei Kaufm. Haus. 6482

Michelsberg 20, Borderhaus, ist ein Zimmer mit Küche
 auf 1. October zu vermieten. 8371

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind möblierte Zimmer zu
 vermieten. 7821

Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung
 bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (Balkon), auf den
 1. October zu vermieten. 6598

Moritzstraße 17 sind Wohnungen von 5 und 6 Zimmern
 nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres bei
 Karl Bedel jun. 3876

Moritzstraße 50, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von
 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Besichtigung an
 jedem Wochentage von 11—1 Uhr. Näheres bei Rechts-
 anwalt Scholz, Marktplatz 3. 98

Villa Nerothal 4 möblierte Wohnung mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 845

Die Villa Nerothal 7 auf 1. October zu vermieten
 Einz. v. 11—12 und v. 4—6 Uhr. R. Nerothal 5. 1037

Neuberg 16 (Villa) sind zwei Schlafzimmer, Salon und
 Küche möbliert zu vermieten. 846

Nicolaßstraße 10 ist die elegante Bel-Etage,
 bestehend aus Salon, 4 Zimmern und Küche nebst
 Zubehör, sowie ein großes, grades Frontispiz-Zimmer
 auf 1. October zu vermieten. 4349

Oranienstraße 8 ein schön möbliertes Zimmer mit Cabin-
 et zu vermieten. 67

Oranienstraße 15 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zi-
 mern mit großem Salon und Balkon, Badeeinrichtung ne-
 bst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Frontispizwohnung. 16

Oranienstraße 23 sind 6 Zimmer u. mit Balkon im zweiten Stock per October zu vermieten. 2537

Parkstrasse 6

möblierte Zimmer mit Pension miethsfrei. 8485

Partstraße 15 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und Gartenbenutzung auf gleich zu verm. 10787

Partstraße 15 ist die unmöblierte Bel-Etage des Schweizerhauses Familien-Verhältnisse halber anderweit zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 Uhr. 6707

Duerstraße 1, Parterre, ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern nebst eingerichteter Küche zu vermieten. 7475

Rheinstraße 5 Wohnung von 7—10 Zimmern möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 6799

Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage mit oder ohne Stallung auf 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen Nachmittags von 4—6 Uhr. 540

Rheinstraße 58 sind auf 1. November schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermieten. 7244

Röderstrasse 1

sind der 1. und 2. Stock nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Röderstraße 3 im Metzgerladen. 7178

Römerberg 13 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7344

Schillerplatz 3 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 5582

Schwalbacherstraße 14, Parterre, sind 1—2 große Zimmer, möbliert oder unmöbliert, auf 1. September zu verm. 5308

Schwalbacherstraße 27 ein schön möbliertes Parterrezimmer, sehr passend für Einjährige, zu verm. 7916

Schwalbacherstraße 32 (Alte Seite) ist eine Hochparterre-Wohnung von 1 Salon und 6 Zimmern, einer Veranda und Gartengenuß, auf gleich oder später zu vermieten. 8472

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 3455

Schwalbacherstraße 79 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 6779

Die Villa Sonnenbergerstraße 6 ist möbliert zu vermieten. (Stallung und Remisen.) Näheres Sonnenbergerstraße 7. 7879

Sonnenbergerstrasse 20,

am Kurhaus, herrschaftl. möbl. Wohnung von 7 resp. 10 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 7580

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 7893

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 13190

Stiftstraße 5 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres bei W. Müller, Deutsches Haus. 657

Stiftstraße 21 (Bel-Etage) zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln zum 1. October zu vermieten. 6131

Tannusstraße 7, zwei Treppen links, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 6171

Tannusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032

Tannusstraße 29, Bel-Etage, ist eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern, eingerichteter Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr. 6363

Walramstraße 23, 1 Tr. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 7646

Tannusstraße 41 ist die Bel-Etage möbliert oder unmöbliert auf 1. October zu vermieten. 6133

Walkmühlstraße 11

ist eine abgeschlossene Frontspitze von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 8060

Walramstraße 25 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres Moritz- straße 3, Parterre. 1688

Webergasse 14, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres daselbst, Laden rechts. 930

Webergasse 43, 1. Stock, ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Kammer u. s. w. per 1. October zu vermieten. 2855

Webergasse 46, Vorderhaus, ist im 3. Stock eine vollständige Wohnung auf 1. October zu vermieten. 1783

Wellrißstraße 5 ein auch zwei möbl. Zimmer z. vm. 5059

Wellrißstraße 7, 1 Stiege, schön möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 7384

Wellrißstraße 6 l. ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 6654

Wellrißstraße 10, 1 Stiege hoch, 1—2 unmöblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 14254

Wellrißstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu vm. 5918

Wellrißstraße 22, 2 St. h. r., ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 7183

Wellrißstraße 26 ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Mauritius- platz 3, Hinterhaus. 1185

Wellrißstraße 33 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8098

Wilhelmsplatz 6

Familien-Pension.

Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Die Villa liegt in ruhiger, schöner Lage, mit schöner Aussicht auf den Tannus. Dieselbe ist mit allem Comfort ausgestattet. 4221

Wilhelmstraße 42a ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u., per 1. Januar 1883 zu vermieten. Näh. große Burgstraße 2, 2. St. 7485

Ein gut möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 7. 6639

Im Nerothal ist eine schön möblierte Wohnung, Hochparterre, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Nerostraße 25 bei Herrn Tapezierer Egenolf

Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr. 3777

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hirschgraben 23. 1423

Eine Villa in bester Lage, eleganter Einrichtung und allen erwünschten Bequemlichkeiten, ist für die Wintermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 3642

Villa in gesunder, schöner Lage (nördl.) mit od. ohne Möbel ganz od. theilweise zu verm.; auch zu verk. R. Exp. 3795

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 15, Bel-Etage. 4313

In dem neuen Hause Philippsbergstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und zwei Mansarden, auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 5429

Zwei gut möblierte, geräumige, für sich abgeschlossene Zimmer sind vom 1. October ab anderweit zu vermieten. Einzusehen obere Rheinstraße 60, 2. St., v. 11—1 Uhr. 5926

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, in guter Lage und mit Gartenbenutzung, zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr. Näheres bei Architekt Euler, Friedrichstraße 38. 6334

In meinem neuen Hause Rheinstraße 66a ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October oder früher zu verm. Näh. Wörthstraße 10. Fischer. 1732

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Helenenstraße 22, 1 St. 6909

Möblierte Zimmer event. mit schöner Küche an anständ. Damen oder ein fein. Ehepaar zu verm. Bleichstraße 13, 1. Etage. 5511
 In meinem neuverbauten Hause Oranienstraße 24 sind Wohnungen von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April 1883 oder auch früher zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Schäfer, Emserstraße 16. 7473
 Ein großes, möbliertes Zimmer ist an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Adlerstraße 6 im früher Walter'schen Hause. Auch ist daselbst eine möblierte Mansarde zu verm. 7253
 Ein schön möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Adolphstraße 1, Part. links. 7419
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Häfnergasse 14, Parterre. 7541
 In der Nähe der Anlagen ist ein eleganter Salon nebst Wohn- und Schlafzimmer (möblirt) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 7581
 Ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 2 im Friseurladen. 7806
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, Parterre. 8137
 Eine möblierte Etage ist auf 1. October zu vermieten Louisenstraße 3. 5851
 Möbl. Zimmer (für Einjährige sehr gelegen) zu vermieten bei H. Becker, Kirchgasse 8. 7293

In dem Neubau große Burgstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 geräumigen Zimmern, Küche etc., ausgestattet mit allen erwünschten Bequemlichkeiten, per 1. Januar 1883 zu vermieten. Näheres große Burgstraße 2, 2. Etage. 7484

Ein unmöbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Goldgasse 2 im Friseurladen. 8016
 Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182
 In ausgesuchter guter Lage sind anständig möblierte Zimmer an einen gebildeten Herrn oder Ehepaar (auch Ausländer) zu vermieten. Näh. Exped. 8434
 In einer reizend gelegenen Villa sind für die Wintermonate elegant möblierte Zimmer zu vermieten, wenn verlangt, auch Küche. Näh. Exped. 8453
 Möbl. Zimmer zu verm. Oranienstraße 25, Stb., Part. 8436
 Eine Bel-Etage-Wohnung, Salon, Balkon, 3 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Exped. 6808
 Zwei schön möblierte Zimmer, Hochparterre, in ruhigem Hause, am liebsten auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Exp. 8444
Möblierte Parterre-Zimmer mit oder ohne Küche Adelsheidstraße 16. 5403
 Ein großes, möbliertes Zimmer mit freundlicher Aussicht sofort zu vermieten Wellrichstraße 42, 1. Etage. 7148
 Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Rheinstraße 43, Parterre. 7323
Eine herrschaftl. möblierte Parterre-Wohnung von 6, auch 10 Zimmern etc. am Curhause ist Reise halber zu verm. Näh. Exped. 7815
 Eine heizb. Mansarde unmöbl. z. v. Dohheimerstr. 12, II. 8284
 Ein möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Kost billig zu vermieten. Näh. Röderstraße 29, Parterre. 5836
 B. a. vermieten eine heizbare, unmöblierte Mansarde in der Adolphsallee. Näheres in der Expedition d. Bl. 8334
 Ein anständiger Herr kann ein freundlich möbliertes Zimmer billig erhalten in der Nähe der unteren Webergasse. Näh. in der Expedition d. Bl. 8327
Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension und Gartenbenutzung billig zu verm. Mainzerstraße 46, Bel-Etage. 5501
 Ein schönes Frontispiz-Zimmer mit Cabinet zu vermieten Moritzstraße 56. 8265
 Läden mit Wohnung zu vermieten Michelsberg 16. 6844

Läden zu vermieten im Hause Ecke der Langgasse und Schützenhoffstraße 1. R. Etladen. 9088

In dem Neubau große Burgstraße 4 ist noch ein sehr großer, eleganter Laden nebst Ladenzimmer per 1. October 1. J. zu vermieten. Näh. große Burgstraße 2, 2. Etage. 7481

2 Läden

2 Friedrichstraße 2 auf 1. October d. J. preiswürdig zu vermieten. Näheres bei L. W. Kurz, Hofphotograph, Museumstraße. 13376

Große Burgstraße 2, dicht bei der Wilhelmstraße, ist ein kleiner Laden per Anfang October zu vermieten. Näheres daselbst, 2. Etage. 7482

In dem Guckel'schen Hause H. Burgstraße 1 sind auf 1. October zwei Läden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße 17. 1521
 Läden mit Wohnung auf 1. October d. J. zu vermieten. Näheres Mehrgasse 30. 3237
 Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf gleich oder 1. October zu vermieten Langgasse 31. 3532

In dem Hause Wilhelmstraße 42a ist per 1. Januar 1883 ein großer, hocheleganter Laden zu vermieten. Näh. große Burgstraße 2, 2. Etage. 7483

Ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 8058
 Zwei Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Spiegelgasse 3. 6479

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir auf den 1. April 1. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 8084

Ein Laden mit auch ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Ellenbogengasse 9 im Birkenladen. 8016
Langgasse 16 ist ein geräumiger Laden (zwei Erker) nebst daranstoßendem Zimmer eventuell mit zwei weiteren Parterre-Räumen (Lager) per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Bank-Comptoir. 8500
 Röderstraße 3 ist die **Mehlgerei** auf später zu vermieten. Näh. bei Friedr. Groll. 3253
Nicolaßstraße 12 sind sofort zwei Magazinräume zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 36. 624
 Bleichstraße 9 ein Magazin zu verm. Näh. Wellrichstr. 28. 2301
M Michelsberg 28 sind **Räume**, für Magazine etc. geeignet, zu vermieten. 4020
 Hellmundstraße 7 ist ein **Weinkeller** zu vermieten. 8221
Kirchgasse 22 ist ein großer **Stall**, für Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Näh. bei F. Blum. 1868
 Kirchgasse 43 ist ein **Stall** mit oder ohne Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 7112
 Ein älterer Herr findet gutes Logis bei einer älteren Dame. Näheres Expedition. 8099
 Arbeiter erb. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 8276
 Bei einer Wittve mit zwei erwachsenen Töchtern finden ein bis zwei junge Damen gute Pension; auf Wunsch auch Unterweisung in Handarbeiten. Offerten unter E. P. 80 postlagernd Biesbaden erbeten. 8439

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. September.

Geboren: Am 25. Sept., dem Turnlehrer Friedrich Heibeder e. S. — Am 21. Sept., dem Schlossergehilfen Friedrich Lang e. S. — Am 24. Sept., dem Steinhauer Wilhelm Fischer e. S., N. Louis. — Am 23. Sept., e. unehel. L., N. Johanne. —

Aufgeboren: Der Pfarrer Karl Bird von hier, wohnh. dahier, und Johanne. Christine Henriette Schalles von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Victualienhändler Georg Heinrich Gottlieb Leonhard Antoni von Laufensleben, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Hamann von Ober-Mörlen, Großh. Hess. Kreises Friedberg, wohnh. dahier. — Der Sanitär Johann Georg Loeb von Weitegefeld, Kreises Erbach im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Marie Christine Schäfer von Seifelheim, Kreises Worms, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 26. Sept., der Rentner Wilhelm Eichhorn, alt 61 J. 8 M. 26 T. — Am 26. Sept., die unverheh. Rentnerin Christiane Ebenau, alt 89 J. 3 M. 7 T. — Am 26. Sept., der Kaufmann Heinrich Fallenstein von Wetter a. d. Ruhr, alt 37 J. 8 M. 24 T. — Am 27. Sept., Marie Anna, L. des Eisenbahnschaffners Johann Feing, alt 6 J. 8 M. 18 T. — Am 27. Sept., der Rentner John Goldenberg aus England, alt 48 J. 1 M. 3 T. **Königliches Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Musikbrunnen. Concert Morgens 7 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellän wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. September 1882.)

Hotel vier Jahreszeiten:

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Carl von Preussen

mit Hohem Gefolge: Gräfin Pückler, Hofdame — Baron v. Wangenheim, Königl. Kammerherr — und Dienerschaften, Berlin.

Adler:

Wellner, Kfm., Plauen.
Rose, Fr. Gutab. m. Sohn, Döhlen.
Reihnow, Fr., Berlin.
Camerer, Dr., Nizza.
Buss, Kfm., Berlin.
Wagner, Kfm., Wien.
Schulz, m. Fam., Essen.
Schlagwein, Kfm., Köln.
Brentano, Dr., Frankfurt.
Meyer, Kfm., Leipzig.
Mangelbier, Fabrikbes., Aachen.
Bürlin, Kfm., Pforzheim.

Alteesaal:

Kornfeld, Fr. Dr., Berlin.
Schlieper, Barmen.

Belle vue:

Hartmann, London.
Hartmann, Fr., London.
Prüfer, Leipzig.
Prüfer, Fr., Leipzig.
Wagner, Fr., Leipzig.
Cool, Welkenraedt.
Rehfeld, m. Fr., Herberthal.
Fobe, Herberthal.
Hirsch, m. Fr. u. Bed., Berlin.
Bess, Fr., Frankfurt.

Bären:

Chapin, 2 Fr., Worcester.
Jaft, Fr., Bloomfield.

Schwarzer Bock:

v. Meissner, Staatsrath m. Fam., Heidelberg.

Zwei Bücke:

Grimm, Emmerichenhain.

Hotel Dachs:

Jeffinger, Fr. m. Tocht., Paris.
Baedecker, m. Fam., Essen.

Einhorn:

Fischer, Kfm., Nordhausen.
Laux, Kfm., Frankfurt.
Rosenthal, Kfm., Limburg.
Meyer, Kfm., Köln.
König, Kfm., Ruhla.
Schneider, Brgrm., Massenheim.
Wannenberg, Kfm., Dalken.
Cahn, Kfm., Mettmann.
Nahl, Kfm. m. Fr., Brühl.
Lemmel, Kfm., Strassburg.
Hölzer, Beamter, Göttingen.
Hirsch, Kfm., Frankfurt.
Busse, Kfm., Berlin.

Eisenbahn-Hotel:

Grunert, Berlin.
Seeburger, Frankfurt.
Richter, Kfm., Berlin.

Engel:

O'Byrn, Oberst, Dresden.
Hoff, Frankfurt.
Pattberg, Fr., Saarbrücken.
Pattberg, Forstacademiker, Eberswalde.
Pattberg, Saarbrücken.

Grüner Wald:

Stiehle, Rnt. m. Fr., Magdeburg.
Wieter, Referendar, Halberstadt.
Stakemann, Hptm. a. D., Lüneburg.
Cleve, Oberst a. D., Lüneburg.
Diethey, m. Fr., Essen.
Ronn, Fr. m. Tochter, Köln.
Eber, Kfm., Köln.
Lenz, O.-Landger.-Rath m. Fam., Frankfurt.
v. Burkersroda, Lieut., Coblenz.

Vier Jahreszeiten:

Rufus-Davis, Fr. m. Bd., England.
Schlesinger, Fr., England.
Stallard, Fr. m. Bd., London.
Branzinzi, Graf m. Bd., Polen.
Medinski, Dr., Polen.
Hartwigton, England.
Brownjohn, England.
Kah, Hotelbes., Baden-Baden.
Ostermann, Hotelbes., Strassburg.
Nirritz, Fr., Dresden.
Riedrich, 2 Fr., Dresden.

Nassauer Hof:

v. Rochow, Prem.-Lieut., Hannover.
v. Korff, Fr. Baron m. Bd., Berlin.
Knoblauch, m. Fr., Berlin.
Lange, m. Fam., Haspe.
Ball, Fr., Amerika.
Redfield, Fr., New-York.
Merstorff, m. Fr., Düsseldorf.

Villa Nassau:

Steinbach, m. Fr., Lüttich.

Alter Nonnenhof:

Trätmair, Kfm., Neuwed.
v. Winckler, Steuerrath, Berlin.
Grün, Fabrikbes., Dillenburg.
Wirz, Kfm., Aachen.
Meisenzahl, Kfm., Darmstadt.
Helm, Kfm., Heidelberg.
Griffith, Stud., Glasgow.
Haas, Kfm., Hanau.
Rosenthal, Kfm., Köln.
David, Kfm., Köln.
Koch, Kfm., Magdeburg.
Vollrath, Erlangen.

Hotel du Nord:

Parys, m. Tochter, Holland.
Weveling, Amsterdam.
Matuschka, Graf, Schloss Vollrads.

Weisses Ross:

von der Goltz, Fr., Potsdam.
Seiler, Neuensalz.

Rhein-Hotel:

Crosbie, m. Fam., London.
Siordet, m. Fr., Hamburg.
Lueder, Oberst m. Fm., Hameln.
Thomson, Dr. m. T., Wrenburg.
Leighton, m. Fr., London.
Cooper, m. Fr., Cincinnati.
Birkhead, m. Fr. u. Bd., New-York.
Böhmer, m. Fr., Rostock.
Barnes, m. Tochter, London.

Rose:

Miller, m. Fam. u. Bd., England.
Mallinson, Fr., England.
Brewster, Dr., England.
King, Fr., Irland.
Beckmann, Fr. Consul, Leipzig.
Heineken, Fr. Senator, Bremen.
Wätjen, Fr., Bremen.
Wätjen, Bremen.
Maconchy, Irland.

Weisser Schwan:

Schwartz, Hptm. m. Fr., Zerbst.

Sonnenberg:

Wagner, Bern.

Hotel Spahn:

Wuthmayer, Kfm. m. Fr., Antwerpen.
Carter, Rent. m. Fr., London.
Hatarineff, Fr. m. Fam. u. Bd., Petersburg.

Spiegel:

Meade, Fr. m. Fam., England.

Stern:

Beving, Dr., Frankfurt.
Hermann, Buchhändler m. Fam. u. Bd., Leipzig.
Amet, Rent. m. Fam., Hamburg.
Roner, Dr. med. m. Fr., Berlin.
Wolff, Fr., Frankfurt.

Tannus-Hotel:

de Rochmanoff, Rent., Russland.
Grauert, Rent., Berlin.
Römer, Rent., Holland.
Ferrander, Kfm. m. Sohn, Belgien.
Müller, Kfm. m. Schwest., Neisse.
Vincenz, Oberst, Frankfurt.

Hotel Trinkkammer:

Immel, Kfm., Frickhofen.
Pferdmenger, Kfm., Kempen.
Giller, Kfm., Frankfurt.
Klingler, Fr., Geislingen.

Hotel Victoria:

Martin, Kfm. m. Fam., Verviers.
Sowerbuffs, Rent. m. Fr., Preston.
Sellers, Rent. m. Fam., Preston.
Kahn, Fr. Rent. m. Tocht., Fulda.

Hotel Vogel:

Voydin, Fabrikbes., Karlsruhe.
Kraus, Lieut., Berlin.
Blomfield, m. Fam., England.
Mersk, Fr., England.

Hotel Weiss:

Bilger, Baden-Baden.
Rahm, Baden-Baden.
Mai, Fr. Rnt. m. Bd., M.-Gladbach.

Marktberichte.

Wiesbaden, 28. September. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 10 M. bis 14 M., Weizen 2 M. 60 Pf. bis 3 M. 40 Pf., Gerste 5 M. bis 6 M. 40 Pf.

Der Fruchtmart dahier beginnt vom 5. October d. J. ab Vormittags um 10 Uhr.

Limburg, 27. September. (Fruchtmart.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 M. 50 Pf., Saatweizen 18 M. 30 Pf., Korn 12 M. 15 Pf., Gerste 8 M. 80 Pf., Hafer 6 M. 10 Pf.

Frankfurt, 27. September. (Viehmarkt.) Der Zutrieb an Ochsen dürfte sich auf 60 Stück belaufen haben, die außerordentlich theuer waren und wofür per Centner Schlachtgewicht bis zu 77 M. bezahlt wurden. Kühe und Rinder waren gleichfalls angezogen, der Zutrieb war circa 35 Stück; für 1. Qualität wurden 64—66 M., für 2. Qualität 55 bis 58 M. bezahlt. Der Zutrieb von Rälbern war sehr stark, es dürften circa 400 Stück zum Verkauf gestellt gewesen sein, die ebenso, wie das Großvieh, fast alle verkauft wurden, freilich heute zu wesentlich niedrigerem Preise als am Montag; es konnten für Rälber 1. Qualität nur 65—66 M., für 2. Qualität bis zu 60 M. gelöst werden. Schweine wurden zu 66 bis 68 M. abgegeben.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 27. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	740,7	740,8	743,1	741,53
Thermometer (Reaumur) .	+9,0	+13,6	+8,8	+10,47
Luftspannung (Bar. Lin.)	4,11	3,90	3,78	3,93
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93,8	61,3	87,9	81,00
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	18,2	—

Nachmittags und Abends Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Mailänder 10 Fr.-Loose von 1866.) Bei der Ziehung am 16. September wurden folgende Serien gezogen: 106 223 249 251 275 623 666 756 786 795 825 977 999 1019 1068 1102 1191 1232 1275 1306 1319 1371 1373 1402 1419 1450 1457 1486 1488 1491 1699 1714 1798 1833 1951 1962 1973 2004 2009 2039 2100 2167 2307 2312 2389 2406 2432 2477 2522 2603 2608 2622 2662 2672 2694 2738 2754 2829 2940 2981 3056 3131 3155 3228 3267 3351 3352 3363 3419 3472 3693 3750 3887 3909 3938 3985 4088 4090 4103 4115 4154 4290 4465 4471 4511 4615 4616 4617 4622 4662 4780 4975 5072 5124 5152 5171 5196 5231 5247 5255 5329 5365 5412 5440 5459 5511 5600 5645 5684 5866 5946 5991 6007 6042 6109 6190 6193 6248 6303 6407 6483 6523 6570 6925 6980 7008 7219 7263 7327 7367. Hauptgewinne: 50.000 Fr. S. 1951 No. 70, 1000 Fr. S. 3267 No. 7, 500 Fr. S. 2167 No. 97, je 100 Fr. S. 2312 No. 93, S. 4154 No. 62, S. 4471 No. 6, S. 5440 No. 1 und S. 6980 No. 1.

Frankfurter Course vom 27. September 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168,20 bz.
Dukaten . 9 . 63 G. u. f.	London 20,445 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 18—22 .	Paris 80,95—80,90—80,95 bz.
Sovereigns . 20 . 36—41 .	Wien 171,70 bz.
Imperialen . 16 . 72—77 .	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2.
Dollars in Gold 4 . 16—20 .	Reichsbank-Disconto 5 1/2.

Deutschlands Stellung und Ansehen im Anfang des 16. Jahrhunderts.*

Deutsche und ausländische Schriftsteller aus der Zeit des ausgehenden Mittelalters rühmen in gleicher Weise die großen Vorzüge Deutschlands vor anderen Ländern und die besonderen Eigenschaften des deutschen Volkes. Das begeisterte Lob des Vaterlandes und das nationale Selbstgefühl, das sämtliche einheimische Schriftsteller vereint, darf bei ihnen allerdings kaum Wunder nehmen: standen doch bei Beginn des 16. Jahrhunderts in Deutschland alle Wissenschaften und Künste in reichster Blüthe und reifte das deutsche Volk, dessen Sprache bereits neben der lateinischen unter allen am meisten verbreitet war, doch damals heran zur geistigen Vorherrschaft in Europa! In derselben Zeit war es auch noch das bürgerlich freieste Volk und stolz und eifersüchtig auf seine Freiheit. Es war zugleich noch das wohlhabendste Volk, ebenso tüchtig in den Werken des Friedens, wie im Kriege.

„Die Deutschen“ — rühmte Christoph Schenck aus Nürnberg im Jahre 1505 in einer Rede in Bologna vor einer feierlichen Versammlung von Gelehrten und Stabirenden aus allen Nationen Europa's — „sind ein Volk von Brüdern, welches treu festhalte an alter, eigenthümlicher Sitte, bei geselligen Vergnügungen sich fröhlich vereinigt und gleich einer großen Familie in den Gotteshäusern zusammenströmt; es sei reich an tüchtigen Männern im Kriegswesen, aber auch an geistigen Größen, die durch ihre Erfindungen sich als die Wohltäter aller Völker erweisen hätten. Das Land selbst zeichne sich aus durch große Anmuth und Fruchtbarkeit und mildes Klima. Sonnige Hügel wechseln mit grünen Halben und schattigen Thälern. Groß ist der Reichthum an Getreide, edler Wein wächst auf den Bergen. Offene Wasserstraßen mehrern überall Handel und Verkehr. Dazu birgt die Erde einen großen Schatz edler Metalle: Italien, Frankreich und Spanien beziehen daher ihr Silber, auch Kupfer und Zinn. Salzquellen gibt es in Menge.“

„Deutsche Kaufleute, deutsche Studenten und Künstler finden sich durch

* Nachdruck verboten.

die ganze Welt. Deshalb sagen selbst berühmte italienische Gelehrte, die Kenntniß der deutschen Sprache sei für Nichtdeutsche unentbehrlich, denn sie sei neben der lateinischen die verbreitetste und daher für Kaufleute wie Reisende weitans die nützlichste. Diese Sprache wird gesprochen von einem körperlich kräftigen Volk, welches von früher Jugend auf zum Krieg und anderen Strapazen abgehärtet ist. Das zeigt sich schon in seiner äußeren Erscheinung. Die Kleidung der Deutschen ist nicht lang und faltenreich, wie die der Italiener, nicht haueig und aufgebläht, wie die der Franzosen, nicht herabhängend, wie die der Griechen, nicht weit und offen, wie die der Armenier und Perser, nicht knotenreich und vernebelt, wie die der Indier, sondern so, wie sie kriegerischen Männern wohl ansteht, kurz, knapp, leicht und den Waffengebrauch nicht hindern. Das Alles zeigt den kriegerischen Charakter der Deutschen an, der nicht bloß bei Männern sich findet, sondern selbst bei Frauen, die oft mitten im Kampfe dem Feinde entgegenreten.“

Unter den Schilderungen, die ausländische Schriftsteller anerkennend, oft sogar übertreibend von den überlegenen Vorzügen Deutschlands den anderen Ländern gegenüber entwarfen, erregt vor allen Interesse die des Florentiner Machiavelli, des berühmten Staatsmannes: „Wo in einem Volke“, schreibt er, „die Rechtschaffenheit fehlt, da läßt sich durchaus nichts Gutes erwarten, wie man es in den Ländern nicht erwarten kann, in welchen in jetziger Zeit das Sittenverderbniß herrschend geworden, wie vor allen anderen in Italien und zum Theil auch in Frankreich und Spanien. In Deutschland hingegen ist noch viel Rechtschaffenheit und Religion zu finden, weshalb es dort auch viele freie Städte gibt, die ihre Gesetze so wohl beobachten, daß Niemand von Innen oder Außen etwas gegen ihre Unabhängigkeit zu unternehmen wagt. Die Städte, welche eine freie und unvererbte Verfassung erhalten haben, dulden keine Edelleute in ihrem Innern, noch gestatten sie einem Bürger, wie ein Edelmann zu leben. Edelleute aber nennt man dort diejenigen, welche mäßig von den Einkünften ihrer Besitzungen leben, ohne irgend eine Sorge zu haben, Ackerbau oder irgend ein anderes zum Leben nothwendiges Geschäft zu betreiben. Solche Leute sind jedem Freistaate und jedem Lande verderblich.“

Den nach fremdem Gute lüftern, zur Verschwendung geneigten und durch politische Knechtung herabgekommenen Franzosen stellt Machiavelli den sparsamen, in freiwilliger Genügsamkeit lebenden, frommen und freiheitsstolzen deutschen Bürger gegenüber und entwickelt dann mit gewohntem Scharfblick die Gründe der Macht und des Wohlstandes der Nation. Die Bedürfnisse derselben seien viel geringer, als die der anderen Völker. „Zu Folge ihrer Sitten geht kein Geld aus ihrem Lande, da sie mit dem zufrieden sind, was es hervorbringt, dagegen wird in ihr Land immer Geld von Denen gebracht, welche die Erzeugnisse ihres Kunstfleißes haben wollen. Mit diesen versehen sie fast ganz Italien. Ihr Gewinn ist um so beträchtlicher, als der größte Theil dessen, was sie verkaufen, in Manufacturwaaren besteht und durch die Handarbeit seinen Werth erhält, während sie nur einer geringen Capitalauslage bedürfen. Deutschland ist dabei um so besser bestellt, als es zugleich wegen seiner Fruchtbarkeit die Bodenenergie in reichlicher Menge gewinnt. Auch wegen ihres Geldreichtums sind die Deutschen eine glückliche und mächtige Nation, weil sie trotz des reichlich eingehenden Geldes bei ihrer sparsamen und genügsamen Lebensweise verharren, mit dem Verzeir ihrer Landesproducte sich begnügen und vor der Genußsucht der Ausländer sich bewahren.“

„An der Macht Deutschlands“, sagt Machiavelli ferner, „darf Niemand zweifeln, denn es hat Ueberfluß an Menschen, Reichthümern und Waffen. Was die Reichthümer betrifft, so gibt es keine Stadt, die nicht einen öffentlichen Schatz hat, und Jedermann weiß, daß Straßburg allein einige Millionen Gulden besitzt. Das kommt daher, daß sie keine anderen Ausgaben haben, die ihnen das Geld aus der Hand ziehen, als die für die Unterhaltung ihrer Verteidigungsmittel und ihrer Vorräthe. (Die waffengeübten Bürger der Städte selbst waren deren Verteidiger und der Soldnerheere bedurfte es nicht.) Wenn aber die erste Anschaffung einmal gemacht ist, so haben sie auf die Erneuerung nur wenig zu verwenden. In den freien Reichsstädten sei „Geld und Ordnung“, und darum seien sie „der Nerv des Landes“.

Mit gleichem Scharfblick erkannte Machiavelli die Gründe, weshalb „die große Macht Deutschlands“ in den politischen Verhältnissen Europa's von so geringem Gewichte war, und er freute sich als Italiener, daß dem Kaiser durch die Zwietracht der Fürsten und der anderen Reichsstädte unmöglich geworden, „Großes auszuführen“.

Dr. G. K.

Seidene Atlas-Unterröcke

in allen Farben und mit Flanell gefüttert,

schwarze Zanella- und Cachmir-Unterröcke

mit und ohne Flanellfutter,

Velour- und Filzröcke,

sowie

 **Morgenkleider** 

in den neuesten Façons und Stoffen, von **Mk. 7** bis **Mk. 40** das Stück,
empfiehlt in grösster Auswahl

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Unser Geschäfts-Lokal

haben wir in das Haus

8 Wilhelmstrasse 8,

Eck der Louisenstrasse,

verlegt.

Wiesbaden, den 28. September 1882.

Münzel & Co.,

Bank-Geschäft.

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der gewerblichen Fachschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen bis auf Weiteres noch entgegen genommen.

Der Vorstand. 24

Wegen Aufgabe meines Ladens

verkaufe ich sämtliche auf Lager habende Sachen äußerst billig, nämlich: **Antikes Porzellan**, mehrere antike, geschnitzte und eingelegte **Schränke**, besonders ein prachtvolles Exemplar von einem eingelegten **Schreibpult**, ein **Thee-Service** nebst zwei großen barmigen Gandelabern, englisch plattirtes **Elkling**. Auch mache ich auf eine Sammlung **Delgemälde** aufmerksam.

F. A. Gerhardt, Kirchgasse 34. 3994

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

101

Umzüge, Verpackungen aller Art in und außer der Stadt besorgt unter Garantie ein Schreiner. Näheres große Schwalbacherstraße 7, Seitenbau.

8093

Unter-Jacken und -Hosen.

Leinen und Tischzeuge.

Flanelle,
Gesundheits-Crêpe,
ärztlich empfohlen, rein Wolle, nicht
einlaufend,
Flanell-Unterröcke
eigener Fabrikation
empfiehlt 7041
Adolf Stein,
KLEINE Burgstrasse 6.

Wäsche-Fabrikation.

Ausstattungs-Geschäft.

Corsetten aller Art
in reichster Auswahl,
≡ **Schürzen** ≡

für Damen und Kinder in allen Farben zu den billigsten
Preisen im
Sächsischen Bazar,
Ellenbogengasse 11.
8134

Strickwolle und Rockwolle,
sowie alle Kurzwaaren empfiehlt
Conrad Becker,
53 Langgasse 53.
4774

Der anerkannt vorzüglichste
unschädlichste Tages- und Abendpuder ist der neuerfundene
„Schwanen-Puder“
Poudre de Cygne — Swan-Powder — Polvere di Cigno,
vollst. unsichtbar haftend, gibt der Haut ein zartes,
rosiges und natürliches Colorit. Geprüft und empfohlen
durch Atteste der ersten deutschen Bühnenkünstlerinnen.
Depots in Wiesbaden bei den Herren **Dahlem & Schild,**
H. J. Viehoveer, Marktstraße, **C. W. Poths,**
Langgasse, **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1, **Fr. Tümmel,**
Friseur, H. Burgstraße. (H. 13292.) 14

Ankauf — Ankauf — Ankauf
von
getragenen Herren- und Damen-Kleidern,
Stiefeln, Bettwerk, Koffern, Uhren und allen Werth-
sachen, wie in den früheren Jahren, stets zu den höchstmög-
lichen Preisen von

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.
(Bitte, genau auf meine Firma zu achten.) 8087

Ein- und 2thür. nussbaumene und tannene Kleiderschränke,
nussb. französische Betten, Kommoden, Console, Secre-
täre, Spiegel- und Bücherschränke, Verticows, Wasch-
kommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor,
Spiegel, Stühle, Rohhaar- und Seegrasmatrassen,
tannene Betten, Deckbetten und Kissen, Sophas, Garni-
turen etc. sind sehr billig zu verkaufen Wickersberg 22 bei
H. Markloff. 5607

Rohhaar-, Seegras- und Strohmatrassen sehr billig
zu verkaufen bei **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstr. 37. 6219

Restauration zum weissen Lamm

am Markt. 5772

Alleiniger Ausschank
Münchener Bier
aus der

Brauerei Münchener Kindl.

Café! Café!
gebrannt, per Pfd. 90 Pfg. bis 2 Mark, roh, von 80 Pfg.
an bis 1 Mt. 70 Pfg., sämmtlich durchaus rein und von vor-
züglichem Geschmack.

Fr. Heim,
7228 Ecke der Wellritz- und Hellmündstraße 29 a.

Die von mir hier eingeführten und so beliebt gewordenen
acht westfälischen Pumpernickel
von **Wilhelm Fromme** in Soest treffen von jetzt ab
wieder regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag ein.
7678 **A. Schmitt,** Mehrgasse 25.

Kornbrod.
Das so beliebte Rheingauer Brod empfiehlt
2064 **Louis Schüler,** Reugasse 15.

Frische Kieler Büdlinge, 8229
Sprossen
" " **J. Schab,** Kirchgasse 27.
treffen täglich ein bei

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.
Unterzeichneter liefert gesunde krankensfreie Speisekartoffeln
aus obigem Lande bei vorheriger Anmeldung à 7 Mt. 50 Pfg.
per 100 Kilo loco hiesiger Bahnstation. Proben und An-
meldungen bei Herrn **L. Rettenmayer** bis 15. October.
Ueberbringen in das Haus gegen mäßige Vergütung. **Peter**
Siegrist, von October an Helenenstraße 17, 1 Tr. 8242

Ein großer
Brüsseler Salont Teppich,

6 Mtr. im Quadrat, moderne Farben, fast neu, billig zu
verkaufen. Anzusehen in der Pelzwaarenhandlung von
8042 **A. Opitz,** untere Webergasse 17.

Spiegelgläser und Goldleisten

empfiehlt unter reeller Bedienung
4759 **M. Offenstadt,** 17 Dohheimerstraße 17, Stb.

Betten und Sopha's zum Zusammenlegen, fertige Betten,
eiserne Bettstellen und gebrauchte Sopha's billig zu ver-
kaufen Saalgasse 3 bei
8077 **A. Scheid,** vorm. **L. Reitz,** Tapezierer.

Eine eiserne Geldkiste, ein Schmetterling-Schrank
ein Bücher-Real, ein Real mit Schubladen (für Speiserei
händler), eine Farbenmühle und eine Brandkiste sind zu
verkaufen Mehrgasse 30. **W. Münz.** 8253

Ein neues Fenster mit Futter und doppelter Bekleidung
2,3 Meter hoch und 1,12 breit, zwei Paar Läden, ein
Spiral-Gummischlauch und ein großes Flaschengestell
billig zu verkaufen Wellritzstraße 7, eine Stiege hoch. 790

Zur pünktlichen Besorgung 7403
in- und ausländischer Zeitschriften
 empfehlen sich
Moritz & Münzel,
 Buch- und Kunsthandlung,
 32 Wilhelmstraße, Wiesbaden, Wilhelmstraße 32.

Unzugeschulter verkaufe ich einen großen Theil meines
 Lagers **plastischer Kunstgegenstände** in Elfenbein-
 masse (von Gebrüder Micheli in Berlin) zu außerge-
 wöhnlich billigen Cassapreisen.

Gisbert Noertershaeuser, Buchhandlung,
 Friedrichstraße 5,
 5526 vom 1. October ab: **Wilhelmstraße 10.**

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen
 fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen
 105 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 31.

Für Damen.

Mit dem **1. October** beginnt ein neuer Coursus im
Zuschneiden und Modellzeichnen, und bitte, Anmel-
 dungen rechtzeitig zu machen.

Louise Hoffmann Wwe.,
 6148 **Marktplatz 3.**

Sechzehn Ahnen.

(3. Fortf.) Novelle von Ludovika Geseikel.

IV.

Und Vonnitz kam wieder; so oft, daß es in der Stadt nicht
 unbemerkt blieb, und man gar sonderbare Commentare zu diesen
 Besuchen bei dem alten Bahnmeister mit der hübschen Tochter
 machte, besonders da der Freiherr bis dahin eigentlich nie Anlaß
 zum Gerede gegeben hatte. Er hatte um so mehr Gelegenheit
 zu diesen Besuchen, als er in der That in den Landtag gewählt
 worden war, und seit dieser Zusammengetreten war, seine Stadt-
 wohnung bezogen hatte. Während man nun seinen Besuchen
 bereits die gehässigsten Motive unterschob, redete er selbst sich noch
 immer ein, es sei lediglich der Vater, der ihn zu jenen veranlasse.
 Zum Theil hatte er ja recht; der alte Mann war so unendlich
 glücklich, so rührend dankbar für diese Besuche; er hatte so viel
 Lebenserfahrung und auch ein gut Stück Bildung, wenn auch keine
 geregelte, methodische, daß an Langeweile in seiner Gesellschaft
 nicht zu denken war; ob er aber so oft gekommen wäre, wenn
 die ernsten blauen Augen Frieda's nicht gewesen wären, in die
 zu schauen ihm immer mehr Bedürfnis wurde? Und doch war es
 nicht leicht, in diese Augen zu blicken, denn sie waren meist gesenkt
 und erhoben sich nur zu ihm, wenn er von dem alten Schlosse
 seiner Väter erzählte, von den mächtigen Eichen, an die keine Axt
 rühren durfte, von den treuen Leuten, die seiner Familie dienten
 seit Generationen; dann leuchteten die Augen des Mädchens auf,
 und ihr Busen hob sich rascher, während der Alte gerade bei
 solchen Erzählungen das Haupt noch tiefer neigte. Still und
 zurückhaltend war das junge Mädchen, aber immer für die Jährigen
 besorgt; immer anmuthig in ihrem hausfraulichen Walten, und
 doch hatte sie einen hellen Verstand, ein recht gesundes Urtheil
 über Menschen und Bücher. Sie las gern und eifrig; gerade
 wie ihr Vater, und Bücher, namentlich historischen Inhalts, waren
 das Einzige, womit der reiche Edelmann wagen durfte, die Gast-

freundschaft des armen Bahnmeisters zu vergelten; arm im Ver-
 gleich zu ihm, arm im Verhältniß zu seiner Bildung, denn an
 und für sich nährte die Stelle drei Menschen recht gut. Auf
 wunderlichen Ideen aber begann Vonnitz sich mit der Zeit zu er-
 tappen; er dachte sich den alten Bahnmeister, den ehemaligen
 Unteroffizier, im schwarzen Frack, er dachte sich Frieda im seidenen
 Schleppkleide und stellte Beide in Gedanken in seinen Salon zu
 Quellsendorf. Mit heimlicher Befriedigung mußte er sich einge-
 stehen, daß sie Beide keine schlechte Rolle spielen würden, und er
 begriff lange nicht, warum ihn dieses Gefühl so seltsam befriedigte.
 Immer wieder aber sann er nach, wo er Vater und Tochter schon
 gesehen haben könne, und immer wieder vergebens.

Seltsam war es, daß Frieda durch die längeren und häufigeren
 Besuche des Barons mit diesem nicht vertrauter, sondern eher
 immer scheuer wurde. Gegen das Ende des Winters nahm diese
 Scheu so zu, daß sie endlich dem bis dahin Arglosen auffallen
 mußte und zugleich die Ursache wurde, ihm die Binde von den
 Augen zu reißen. Es wurde ihm klar, daß er Frieda Rauben
 liebte, und ein tiefer Schrecken kam über ihn. Der hübsche, reiche
 Edelmann hatte die Frauen genugsam kennen gelernt, um ohne
 eitel zu sein, sich Frieda's wachsende Scheu, in die sich in letzter
 Zeit sogar ein herber Ton mischte, zu seinen Gunsten deuten zu
 können. Aber wie beseligend ihm auch einen Augenblick der Ge-
 dante an diese Liebe war, im nächsten überwog die Trauer. Was
 hatte er gethan? Liebe geweckt in dem Herzen eines Mädchens,
 das er nicht heimführen konnte; er war im höchsten Grade unzu-
 frieden mit sich selber und beschloß unverzüglich nach Quellsendorf
 zurückzukehren. Der Landtag war ohnehin geschlossen, und seine
 Anwesenheit wäre auf seinen Gütern längst erforderlich gewesen.
 Er hatte sie noch nie so unverantwortlich vernachlässigt wie in
 diesem Frühling.

Während der Baron solche Entschlüsse faßte, ohne sie jedoch
 eilig auszuführen, hatte Frieda einen ungleich schwereren Kampf
 zu bestehen. Sie hatte wohl einen Augenblick ein ängstliches
 Gefühl gehabt, als der Vater den Baron zuerst aufforderte, wieder
 zu kommen, aber nicht an sich hatte sie dabei gedacht, sondern nur
 gefürchtet, es könne ihrem Vater eine Enttäuschung zu theil werden.
 Als dies nicht geschah, da freute sie sich harmlos an den Besuchen
 des Freiherrn, zunächst um ihres Vaters willen, der ganz ver-
 gnügt schien, und die Launen seiner alten Mutter mit doppelter
 Geduld ertrug. Frieda war dem Baron so dankbar für den Ge-
 nuß, den seine Besuche ihrem Vater gewährten; sie hatte ihm
 diese Dankbarkeit so gern gezeigt; aber eine unerklärliche Scheu,
 wie sie dieselbe noch nie einem Menschen gegenüber empfunden
 hatte, hielt sie davon zurück. Das weltunerfahrene jungfräuliche
 Mädchen ahnte nicht, daß diese Scheu der erwachenden Liebe
 erstes Zeichen war, und ebensovienig ahnte sie auch nur das Ge-
 ringste von Egbert's Liebe. Da rissen rohe Hände den Schleier
 von ihrem Antlitze; ganz konnte ihr Vater in seiner Stellung sie
 ja nicht von allem Verkehr mit den ihm Gleichgestellten fern halten,
 und wenn es unter diesen auch brave, treuherzige Menschen gab,
 so fanden sich doch auch schlimmere Elemente darunter. Zudem
 gab es eine Episode in Frieda's Leben, in der sie Manches hatte
 hören müssen, was einst ohne Schaden an ihrem Ohr vorbeigeredet
 worden war, weil sie eben zu kindlich und unerfahren gewesen,
 um es zu verstehen, das ihr aber jetzt wieder einfiel, und dessen
 Bedeutung ihr jetzt klar wurde. Ihr erster Gedanke war, ihrem
 Vater alles zu sagen, damit er Vonnitz bitte, seine Besuche ein-
 zustellen; denn daß er um die Gerüchte wisse, die ihren Ruf an-
 zutasten wagten, oder daß die Bosheit der Menschen gar im Recht
 sei, wenn sie ihm Gründe unterschob, an die sie nicht denken
 konnte, ohne zu erröthen, das glaubte sie nicht einen Augenblick.
 Egbert stand ihr so hoch und tadellos da, wie außer ihrem Vater
 kein Mensch auf Erden. Von Tag zu Tag aber verschob sie ihre
 Bitte um ihres Vaters willen; sollte sie diesen um die Freund-
 von Egbert's Besuch bringen, weil die Welt, die kleine sowohl
 wie die große, nicht an Reines zu glauben vermochte? Nun kan
 Egbert ihr zuvor mit der Ankündigung, er werde für längere Zei
 Abschied nehmen, um sich einmal wieder seinen Gütern zu widmen

(Fortsetzung folgt.)